

Teltower Kreisblatt.



erschint
Dienstage, Donnerstage und
Sonntage.
Abonnementspreis 1 Mark 25 Pf.
pro Quartal.
Abonnements werden von sämtlichen
Post-Ämtern, Briefträgern und den
Konten im Kreise angenommen.

Inserate
werden in der Expedition:
Berlin W., Potsdamer Straße 26 d.
sowie in sämtlicher Annoncen-Bureau
und den Agenturen im Kreise angenommen.
Preis der einfachen Petit-Zeile
oder deren Raum 20 Pfennige.

Nr. 44.

Berlin, den 16. April 1887.

31. Jahrg.

Abonnements auf das „Teltower Kreisblatt“

(Preis 1 Mark 25 Pf. excl. Bringerlohn)
werden noch fortwährend von den Kaiserlichen Postämtern,
den Landbriefträgern und unseren Speditoren entgegen-
genommen.
Die bereits erschienenen Nummern werden gratis &
nachgeliefert. Die Expedition.

Berlin, den 9. April 1887

Bekanntmachung.

Die Fabrikbesitzer Ewer und Pisk zu Berlin be-
absichtigen auf dem in Grünau belegenen, im Grund-
buche von Grünau Nr. 54. Katasterblatt Nr. III. Parzelle
Nr. 248 249 250 251 verzeichneten Grundstücke den Be-
trieb ihrer chemischen Fabrik auf die Bereitung von Mo-
sartoffen nach Maßgabe der eingereichten Zeichnungen
und Beschreibungen zu erweitern.

Dieses Vorhaben bringe ich hierdurch mit der Auf-
forderung zur öffentlichen Kenntnis, etwaige Ein-
wendungen gegen dasselbe binnen 14 Tagen bei mir
schriftlich in 2 Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen.
Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem
Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Zeichnungen und Beschreibungen liegen während
der Dienststunden in meinem Bureau hier selbst, Körner-
Straße 24, zur Einsicht aus.

Zur mündlichen Erörterung der gegen das oben-
bezeichnete Vorhaben etwa rechtzeitig erhobenen Ein-
wendungen wird hierdurch Termin auf

Montag, den 9. Mai 1887,

Vormittags 11½ Uhr,

in meinem Bureau, Körner-Straße 24 hier selbst,

mit der Eröffnung anberaumt, daß im Falle des Aus-
bleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden
gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen wird
vorgegangen werden.

Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.
Stubenrauch.

Berlin, den 10. April 1887

Nach dem festgestellten Kreis-Haushalts-Etat werden
im Etatsjahre 1887/88 ebenso wie in den Vorjahren als
Kreissteuer erhoben werden

33¼% Zuschläge zu der Einkommen- und Klassen-
steuer,

16¼% Zuschläge zu der Gewerbesteuer Klasse A I,
sowie zu der Grund- und Gebäudesteuer.

Namens des Kreis-Ausschusses des Kreises Teltow.
Stubenrauch, königlicher Landrath.

Berlin, den 13. April 1887

Behufs Berechnung der landeskirchlichen Umlage-
beträge und deren Verteilung auf die Provinzen bedarf
es einer, in diesem Monat vorzunehmenden neuen Er-
mittlung der auf die evangelischen Gemeindeglieder
innerhalb der gesamten Landeskirche veranlagten Staats-
Klassen- und Einkommensteuer. Das königliche Kon-
sistorium der Provinz Brandenburg hat daher die Gemeinde-
Kirchenräthe seines Aufsichtsbezirks mittelst Verfügung
vom 8. März d. Jz. angewiesen, durch Rückfrage bei
den Magistraten, Gemeinde- und Gutsvorständen der
innerhalb der betreffenden Pfarochien liegenden politischen
Gemeinden zu ermitteln, wie hoch sich die Zahl der
evangelischen Steuerpflichtigen, sowie das Klassen- und
das Einkommensteuer-Soll derselben pro 1. April 1887/88
beläuft. Auch ist auf dieselbe Weise festzustellen, wie
viele Steuerzahler im Ganzen (ohne Rücksicht auf das
Bekanntnis) in den einzelnen Gemeinden vorhanden sind,
und wie hoch sich für diese (also für die ganze politische
Gemeinde) das Klassen- und das Einkommensteuer-Soll
pro 1. April 1887/88 stellt.

Indem ich den Ortsbehörden des Kreises dies mit-
theile, ersuche ich dieselben gleichzeitig, den an sie er-
gehenden bezüglichen Ersuchen der kirchlichen Gemeinde-
körperperschaften vollständig und ungesäumt zu entsprechen.

Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.
Stubenrauch.

Berlin, den 14. April 1887

Bekanntmachung.

Die Polizeiverwaltungen, Gemeinde- und Gutsvor-
stände werden hierdurch nochmals aufgefordert, die Listen
der in diesem Jahre zur Erstimpfung und Wieder-
impfung vorzustellenden Kinder mit schleunigst zugehen
zu lassen.

Der Vorsitzende
des Kreis-Ausschusses des Teltow'schen Kreises.
Stubenrauch, königlicher Landrath.

Berlin, den 14. April 1887

Bekanntmachung.

Den städtischen Polizei-Verwaltungen und den Herren
Amts-Vorstehern werden in den nächsten Tagen die Er-
laubnißscheine zum Fischfange während der diesjährigen
Frühjahrschönzeit zugehen. Ich ersuche um umgehende
Aushändigung derselben an die Fischer ergebenst.

Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.
Stubenrauch.

Berlin, den 14. April 1887

Die Magistrate zu Coepenick und Tempel, die Ge-
meinde-Vorstände zu Klein-Westen, Brunsdorf, Dabens-
dorf, Dergüschow, Egzdorf, Glienic bei Zossen, Gräben-
dorf, Grünau, Gussow, Hoherlehme, Johannisthal, Kiez
bei Coepenick, Groß-Körb, Mellen, Miersdorf, Mozen,
Nogis, Schenkendorf bei Königs-Wusterhausen, Nieder-
Schönweide, Schwerin, Senzig, Sperenberg, Teurow,
Töschin, Wünsdorf, Zernsdorf, Zenthen, sowie die Guts-
Vorstände zu Diepensee, Nabeland, Staakow, Werben,
Königs-Wusterhausen, Königs-Wusterhausener Forst, Zeesen
haben die Grund- und Gebäudesteuer-Heberollen für das
Etatjahr 1887/88 dem Katasteramt bisher noch nicht
zurückgeschickt.

Unter Hinweis auf meine Kreisblatts Bekannt-
machung vom 2. März d. Jz. — Stück Nr. 28 —
ersuche ich die vorgenannten Magistrate u. s. w., die
Heberolle nunmehr sofort dem königlichen Kataster-Amt
Berlin III, Oranienstraße 6 II hier selbst zu übersenden.
Im entgegengesetzten Falle wird die Heberolle auf
Kosten des Säumigen durch einen besonderen Boten
demnächst abgeholt werden.

Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.
Stubenrauch.

Personal-Chronik.

Es ist bestellt, bestätigt und vereidigt worden
Der ehemalige Ledenteiler, Diätar Carl Ad er ma n n
als Amtsdienner des Amtsbezirks „Schöneberg“.

Rundschau.

Unser Kaiser unternahm am Donnerstag Nachmittag
eine Spazierfahrt und empfing nach der Rückkehr von der-
selben den Grafen Herbert Bismarck, mit dem er längere
Zeit konferierte. Am Abend fand bei den Majestäten eine
größere Abendunterhaltung statt, zu der etwa 120 Personen
geladen waren. — Von einer Frühjahrsreise des Kaisers ist
vorläufig keine Rede, die Kaiserin dagegen dürfte einen
Frühjahrsaufenthalt in Baden Baden nehmen. — Die
kronprinzliche Familie ist bereits in Ems eingetroffen.

Der Reichstag nimmt am nächsten Dienstag seine
Arbeiten wieder auf. Zur Wiedereröffnung der Reichstags-
sitzungen wird die Rückkehr des Reichskanzlers aus Friedens-
ruhe erwartet, wohin der Fürst vor einigen Tagen sich be-
geben hatte.

Dem Abgeordnetenhaus ist ein Gesetzesentwurf zu-
gegangen, betr. die Abänderung der Kirchengemeinde- und
Synodalordnung für die Provinzen Ost- und Westpreußen,
Brandenburg, Pommern, Polen, Schlesien und Sachsen vom
10. September 1873, sowie ein Gesetzesentwurf betr. die Ab-
änderung der Verordnungen im Verkehre auf den Kunststraßen.

Das Reichsversicherungsamt weist in einem Aus-
schreiben an die Vorstände der Berufsvereinigungen darauf
hin, daß, wenn auch nach den Bestimmungen des Gesetzes die
Unfallversicherung erst mit dem Ablauf der dreizehnten Woche
nach Eintritt des Unfalles beginne, das Gesetz doch die Ge-
nosenschaften nicht verhindern, sich auch schon vor diesem Zeit-
punkte des Verunglückten anzunehmen und durch Zuwendung
einer besonderen Aufmerksamkeit den Heilungsprozeß desselben
zu begünstigen. Es giebt den Vorständen anheim, in geeigneten
Fällen die Verbringung des Verunglückten in eine Klinik und
unter besondere Behandlung zu veranlassen und die hierdurch
erwachsenden Mehrkosten auf sich zu nehmen.

Ueber den Verkauf von Brod nach festem Gewicht
werden Gewerbekammern und wirtsch. a. t. l. Konferenzen in
Preußen um ihr Gutachten eingegangen, deren Einholung auf
die Einführung einer gesetzlichen Bestimmung zielt, die solche
Polizeiverordnungen ermöglicht, den Bäckern vorzuschreiben,
das Brod nur nach einem bestimmten festen Gewicht zu ver-
kaufen. — Ueber dieselbe Frage haben bereits 2 Gewerbe-
kammern geurtheilt, und zwar widersprechen sich beide. Die
Merseburger hat sich für, die Magdeburger gegen Einführung
der Brodtaxe erklärt.

Der Staatsanzeiger veröffentlicht das Gesetz, betr.
die weitere Herstellung neuer Eisenbahnlagen für Rechnung
des Staates und sonstige Bauausführungen auf den Staats-
eisenbahnen, sowie betreffend Veräußerungen in der Staats-
eisenbahn-Verwaltung, vom 1. April 1887, wodurch insge-
samt für diese Zwecke 71,334,000 Mk. festgesetzt worden.

Militärisches. Der Prinz-Regent von Bayern hat
der „A. V. Z.“ zufolge die Einführung des Infanterie-Seiten-
gewehrs M. 71/84 für die königlich bayerische Armee Allerhöchst
genehmigt.

Marine. Auf der kaiserlichen Werft zu Wilhelmshafen
wurden am 13. d. M. das Kanonenboot „Zitis“ und das
Vermessungsfahrzeug „Drache“ mit Flaggenparade in Dienst
gestellt. Der „Zitis“ ist zur Ablösung des Kreuzers „Nautilus“,
welcher an Stelle des zurückberufenden Kanonenbootes „Hyäne“
zur ostafrikanischen Station überzutreten hat, designirt und wird
seine Reise Ende dieses Monats antreten. Die Armirung des
„Zitis“ besteht aus 4 Geschützen, die Besatzung aus 87 Mann.
Das Displacement beträgt 489 Tonnen, die Maschinenstärke 340
indizierte Pferdekräfte.

Aus den Reichslanden. Der Landauschuß ist am
Donnerstag, nachdem derselbe sämtliche Vorlagen mit Aus-
nahme des Gesetzes über die Pensionsverhältnisse der Landes-
beamten erledigt hatte, auf Grund kaiserlicher Verordnung
geschloffen worden. — Wegen aufrührerischer Mißtheilung zur Zeit
der Reichstagswahlen verurtheilte die Strafkammer zu Straß-
burg 2 Optanten zu 9 und 4 Monaten Gefängnis. — Alle
an der Straßenecke anzuhaltenden Plakate müssen nach einer
Polizeiverordnung in Maß in deutscher Sprache abgefaßt sein.

Koloniales. Wie über London berichtet wird, hat,
dem Wunsche des deutschen Generalkonsuls nachgebend, die
Kolonialregierung des Kaisers die Verschiffung von Munition
nach Angola-Bequena verboten. — Die Presse der Kapstadt
protestirte im Interesse der Kaufleute dagegen. — Die
Finanzirung des Witu-Unternehmens des deutschen Kolonial-
Vereins nimmt einen erfreulichen Fortgang. Die definitive
Konstituierung der Gesellschaft, der die Ertheilung von Kor-
porationsrechten zugesichert ist, wird spätestens am 30. Juni,
vielleicht schon Mitte Mai vor sich gehen.

Oesterreich-Ungarn. In Jägerndorf (öster. Schlesien)
wurden am 12. und 13. d. M. 7 Arbeiter wegen anarchistischer
Umtriebe verhaftet. Die Staatsanwälte von Leobditz,
Ratibor und Troppo kamen nach Jägerndorf. Die Verhaf-
tungen sollen mit Dynamit-Sendungen in Verbindung stehen.
Bei zahlreichen Hausdurchsuchungen wurden bis jetzt keine Stoffe,
dagegen massenhaft verbotene Flugchriften gefunden. —
Stoilow bleibt, den neuesten Nachrichten zufolge, auf längere
Zeit in Wien.

Frankreich. In den 3 ersten Monaten des laufenden Jahres
blieben die Staatseinnahmen Frankreichs mit 527,846,800
Francs um 9,509,700 Francs hinter dem Voranschlag zurück,
übertrafen jedoch um 12,493,800 Francs die wirklichen Ein-
gänge des gleichen Zeitraums im Vorjahre. — Nach er-
folgter Zustimmung des Senats ist das Gesetz über die Vieh-
zölle am 5. d. M. im „Journal officiel“ veröffentlicht worden
und gemäß Bestimmung im Artikel 1 damit in Kraft ge-
treten. Eine Rückwirkung dieser Zollserhöhungen ist auch für
Deutschland zu gewärtigen, wenn man aus der Rede des
Abg. Baronille entnimmt, daß an der nach Abzug der algeri-
schen Schafe betragenden Schafeinfuhr nach Frankreich von
zusammen 1,300,000 Stück Deutschland allein mit 600,000
neben Oesterreich mit 500,000 und Italien mit 120,000 Stück
betheiligt ist. — Gegenwärtig sind wieder eine Reihe chauvi-
nistischer Bücher erschienen, in denen der Revanchekrieg mit
Deutschland besprochen wird und die jetzt die öffentliche Auf-
merksamkeit in hohem Grade auf sich lenken, nachdem durch
die Parlamentsferien in der innern Politik ein Stillstand
eingetreten ist.

England. Die Bewegung gegen die irische Zwangsbill
dauert im ganzen Lande fort. — Das Kriegsministerium hat
von Sheffielder Fabrikanten Angebote für die Lieferung von
150,000 Enfield-Martini Säbel-Bayonetten und 150,000
ledernen Scheiden eingefordert. 30,000 Bayonette müssen
Ende März l. J. geliefert werden und der Rest soll über
zwei oder drei Jahre vertheilt werden. Die Regierung hat
auch Submissionen ausgeschrieben für die Lieferung einer
großen Quantität Patronen, 30,000 ordinären Granaten,
12,500 Stahlgranaten und andere Munition. — In Belfast
kam es am Sonntag Abend zu neuen Ruhestörungen, im
Verlaufe welcher die Polizei, nachdem sie von den Tumul-
tuanten mit Steinen angegriffen worden, von ihrer Schutz-
waffe Gebrauch machte. Ein Mann wurde schwer verwundet
und auch mehrere Polizisten trugen Verletzungen davon.

Rußland. Eine hochwichtige Nachricht meldet die
„Köln. Ztg.“ aus St. Petersburg, die, falls sie sich bestätigt,
den Sieg der Politik des Herrn v. Stiers über die Ratkow'sche
Richtung entscheidet. Frankreich hat, wie der Petersburger
Korrespondent des rheinischen Blattes telegraphirt, vor Kurzem
Rußland ein Bündniß angeboten, jedoch auf Befehl des
Czaren eine abschlägliche Antwort erhalten. Gleichzeitig wurde
auch die Betheiligung an der Pariser Ausstellung abgelehnt.
Der hiesige französische Botschafter“ fügt der Korrespondent
hinzu, „scheint den Mißerfolg seiner Regierung schwer zu
empfinden. Er tritt öffentlich nicht mehr mit der Sicherheit
auf, die ihn früher auszeichnete und welche durch das Gefühl
eingeebnet schien, daß er sich als Freund unter Freunden
bewege. So erfreulich die jegige kaiserliche Politik für Auf-
rechterhaltung des Friedens auch ist, so darf man sich freilich
doch der Ansicht nicht verschließen, daß die Mehrheit der
russischen Gesellschaft dieselbe mit scheelen Augen ansieht.
Doch so lange die kaiserliche Regierung in dieser Politik ver-
harrt, ist dies ja nicht von Bedeutung.“ — Während sich
das dritte Attentat auf den Czaren jetzt mehr und mehr als
grundloses Gerücht herausstellt, zeigt sich das zweite, vom
29. v. M. gemeldete, immer mehr als positive Thatsache.
Die Londoner „Allg. Corr.“ erzählt jetzt Einzelheiten, wonach
der Czare auf einem Spaziergange im Park von 1—2 Uhr
plötzlich von einer Kugel in den Arm getroffen, ein zweiter
Schuß habe den Czaren beinahe gestreift. Ein Soldat sah

einen Mann in rother Blouse davonlaufen, feuerte auf ihn, vermundete ihn und der Mann wurde verhaftet. — Die Nihilisten haben eine Proklamation veröffentlicht, in welcher es heißt, daß der Czar innerhalb dreier Monate hingerichtet werden würde und in welcher beide Attentate zugegeben werden. — Der Uebertritt in den russischen Unterthanenverband seitens der Ausländer in den baltischen Provinzen hat in den letzten drei Jahren größere Dimensionen angenommen. In den drei russischen Gouvernements sind gegen 6000 Ausländer Unterthanen des Czaren geworden; darunter 3180 Angehörige des deutschen Reiches und 740 österreichische Unterthanen.

Stalien. Der Vicepräsident des preussischen Staatsministeriums, Minister v. Buttamer, der sich zur Zeit in Rom aufhält, ist am 22. d. M. vom Papste empfangen worden. — Es gilt als zuverlässig, daß der Papst ein Astenstück veröffentlicht wird, in dem das Verhalten vorgezeichnet wird, das das Centrum inbetreff der Abstimmung über das politisch-sirachliche preussische Gesetz einhalten soll.

Holland. Am 12. d. M. feierte der König Wilhelm von Holland seinen 70. Geburtstag. Amsterdam war überaus festlich geschmückt und große Kundgebungen zu Ehren des Monarchen fanden statt.

Türkei. Das von der Pforte beabsichtigte Rundschreiben an die Mächte behufs Intervention in die bulgarische Frage ist bis jetzt noch nicht verhandelt worden, da russischer Einfluß bis jetzt dies verhindert hat. — Ein kostbares Bergespann läßt nach dem „Tarif“ der Sultan Abdul-Aziz jetzt von seinem Oberstallmeister eigens einfahren, um es nächstens dem Kaiser von Deutschland zum Geschenk zu machen. Die Pferde sind arabisches Vollblut.

Amerika. Aus New-York wird unterm 2. d. Mts. berichtet: Der Anarchist Hauptling Johann Most wurde gestern aus der Strafanstalt auf Blackwells Island entlassen. Er führte sich schlauerweise im Arbeitshause musterhaft auf und sicherte sich dadurch den Vortheil, daß zehn Monate, wie das üblich ist, für ein Jahr gerechnet wurden. Als das Dampfboot, welches den Verkehr zwischen der Stadt und der Strafanstalt vermittelt, am Fuße der 52. Straße anlegte, waren einige Duzend von Most's Freunden anwesend, um ihren Führer zu begrüßen und um ihn nach einem Lokale zu geleiten, wo beim Glase Bier weidlich auf die „Ordnungs-Bestien“ geschimpft werden konnte. Most machte natürlich seinem langverhaltenen Grimm in angemessener Weise Luft. Nicht unangenehm schien es ihm aber zu sein, daß die Chicagoer Behörden die Idee, Most als einen der intellektuellen Urheber des Blutbades auf dem Heumarkt zu prozessieren, fallen ließen.

Nachrichten aus dem Kreise und Verschiedenes.

*** Teltow.** Die Chaussee zwischen hier und Bahnhof Zehlendorf, welche auf Kosten diesseitiger Stadt erbaut ist, und bisher auch von derselben unterhalten wurde, ist jetzt in die Unterhaltungspflicht des Kreises übergegangen. Am Dienstag früh ist dieselbe von den städtischen Behörden einer Deputation des Kreisaußschusses übergeben worden.

*** Groß-Lichterfelde.** Der soeben erschienene Jahresbericht über die Thätigkeit des Lichterfelder Vereins für das Jahr 1886 giebt interessante Aufschlüsse über die vom Verein getroffenen Vorkehrungen für das Gemeinwohl unseres Ortes. Der Verein hat sich in dem verfloßenen Jahre mit fast allen wichtigeren Angelegenheiten befaßt, welche für sämtliche Bewohner von Groß-Lichterfelde von gemeinnützigem Interesse sind. Wenn der Verein am Schlusse des Berichts den Wunsch ausdrückt, daß der Lichterfelder Verein sich immer mehr Mitglieder und Freude erwerben möge, so ist hierbei lediglich das allgemeine Interesse für unseren schönen Willenort leitend dessen Pflege und Förderung sich der Verein zur Aufgabe gemacht hat. Die sich in reichem Maße ergebende Arbeit wird aber immer mehr von Erfolg gekrönt sein, wenn den gemeinnützigem Bestrebungen des Vereins von den Bewohnern des Ortes eine kräftige Unterstützung zu Theil wird.

*** St.-Wilmerdorf.** Der Bau der Pferde-Eisenbahn Deutsch-Wilmerdorf-Schöneberg steht nunmehr in fester Aussicht. Nach einem zwischen dem Unternehmer, Geheimen Sekretär a. D. Stork und dem Kreisaußschuß diesseitigen Kreises abgeschlossenen Vertrage, ist dem ersteren das Recht übertragen, das Chaussee-Terrain zwischen Schöneberg und Deutsch-Wilmerdorf gegen Zahlung einer bestimmten Summe zum Zweck der Anlegung einer Pferde-Eisenbahn und zum Befahren derselben zu benutzen.

*** Schmargendorf.** Der Vorfall des Waldbrandes am ersten Feiertag im Grunewald, wobei durch Feueranmachen einiger Knaben ein ziemlicher Waldkomplex zu Grunde ging, dürfte Veranlassung geben, daß Eltern und Lehrer die Kinder ganz nachdrücklich davor warnen mögen, im Walde Feuer anzumachen, wie es namentlich die halbwüchsigen Knaben bei ihren Indianer- u. Spielen ganz besonders lieben. Wie häufig solche Fälle sind, geht daraus hervor, daß erst am Dienstag wieder, wie die St. Ztg. zu berichten weiß, ein Herr aus Steglitz im Grunewald aus einem Dichtort starken Rauch aufsteigen sah. Als er näher herankam, bemerkte er eine Anzahl Knaben, die sich um ein großes Feuer gelagert hatten. Dieselben nahmen Meißel, als sie des Herrn ansichtig wurden. Dem letzteren gelang es aber, einige einzufangen und zum Ausreten des Feuers zu veranlassen, wobei er es an Warnungen vor solchem gefährlichen Treiben nicht fehlen ließ. Mögen diese Fälle zur allgemeinen Warnung dienen.

*** Schöneberg.** Der Bahnhof der Militär-Eisenbahn in der Schöneberger Feldmark erhält immer mehr das Ansehen eines, industriellen Zwecken dienenden Unternehmens. Außer dem an der Kolonnenstraße belegenen Stationsgebäude, einem Maschinenschuppen und verschiedenen Remisen und Wagenhäusern, sind jetzt noch zwei Remisen, die aus Wellblech, und ein großer massiver Güterschuppen fertiggestellt. Dieser letztere hat sowohl an seiner östlichen, nach dem Bahngelände zu liegenden, als auch an seiner westlichen Front, die dem Bahnhof zugekehrt ist, Ladebühnen, von welchen je 10 Ladebühnen nach dem Innern des Schuppens führen. Auch diese Gebäude sind derartig konstruirt, daß sie als Muster für Eisenbahnbauten dienen können.

*** Tempelhof.** Einen besonders interessanten Anblick bieten in diesem Frühjahr die militärischen Übungen auf dem Tempelhofer Felde. Die Regimenter exerzieren nämlich nach der neuen Felddienst-Ordnung. Derselbe hat in Folge der Vervollkommnung der Schußwaffen mit dem letzten Heft der alten Linien-Tarif gebrochen. Die vorgehenden Truppen dehnen sich über eine riesige Fläche aus, und vier in Gefechtsübung begriffene Regimenter füllen das ganze, gewaltige Exerzierfeld. Von den einzelnen Bataillonen ist die Hälfte

der Mannschaften in dünne Schützenlinien aufgelöst. Diesen folgen in bedeutender Entfernung kleine Soutiens und in abermals erheblicher Distanz das Groß. Die Bewegungen dieser Truppenkörper geschehen fast nur im Laufschrift, so daß man auf den ersten Blick glaubt, Kavallerie vor sich zu haben. Terraindeckungen spielen natürlich eine Hauptrolle, und tritt im Vorgehen ein Stillstand ein, so knien Schützenzüge und Soutiens auch sofort nieder. Es ist in der That das vollständige Bild eines Gefechtes, welches jetzt eine solche Übung bietet, ohne jede Rücksicht auf Verschönerung zu Paradedecken.

*** Brit.** Am 18. und 19. d. M. wird der Deutsche Jagdklub in der Näh. unseres Ortes ein Prüfungsfuchen offen für deutsche und englische Hunde, veranstalten Als Versammlungspunkt an den betreffenden Tagen ist der Koll-trug vorgelesen worden.

*** Treptow.** Wie mitgetheilt, besteht die Absicht, in Treptow eine eigene Kirchengemeinde zu bilden, in welche die Gemeinde Nieder-Schönwalde mit eingepfarrt werden soll. Bisher gehörte Treptow zur Kirchengemeinde Stralau, so daß alle in Treptow vorkommenden kirchlichen Handlungen mit einer Kahnfahrt verbunden waren. Eventuell wird beabsichtigt, Treptow zu Rixdorf einzupfarrten.

— Der Treptower Park bietet augenblicklich in seinem vorderen Theile, diesseits und jenseits der Verbindungsbahn ein reges Bild gärtnerischer Arbeiten. Zunächst ist eine Kolonne weiblicher Arbeiter, die etwa 30 Frauen stark, die Bouquets von dem Winterlaube mit Harke und Besen säubern. Sodann sind es aber eine gleiche Anzahl Männer, die damit beschäftigt werden, für die Anpflanzungen auf dem Dönhofsplatz kräftige Platanen unter der Aufsicht von Gärtnergehilfen aus der Erde zu heben und auf Wagen zu laden. Außer diesen sind eine Anzahl Häuslinge des städtischen Arbeitshauses, die täglich zwei Mal über der Mummelsburger See zur Arbeitsstätte befördert werden, in verschiedenen Theilen des Parks mit Erarbeiten beschäftigt.

*** Mit dem 8. Oktober d. J.** scheiden diejenigen brandenburgischen Kommunallandtags-Abgeordneten und Stellvertreter aus, welche für den Wahlzeitabschnitt 1881 bis 1887 gewählt worden sind.

*** Eine achtbare Leistung per Zweirad** hat am zweiten Ostersiebtage ein Berliner Radfahrer vollbracht. Derselbe hatte um den Preis von 1500 M. gewettet, in 2 1/2 Stunden mit dem Zweirad von Berlin bis Bahnhof Wilmberg zu fahren, d. h. eine Tour von ca. 7 Meilen, zu welcher der Personenzug auf dem graden Bahnkörper 1 1/2 bis 2 Stunden gebraucht. Die Wette wurde glänzend gewonnen, denn Betreffender traf schon in 2 1/2 Stunden an seinem Ziel ein.

*** In der Kreis'schen Raubmordfrage** ist es durch die bisherigen, von dem Kriminal-Inspektor Stürme geleiteten Ermittlungen nicht gelungen, eine Person derartig zu belassen, daß ihre Festnahme hätte erfolgen können. Den einzigen Anhalt zur Ermittlung des Täters bilden zwei im Comtoir, nahe bei dem ausgeraubten Geldspind aufgefundenen grüne Zettel, welche höchst wahrscheinlich der Mörder dort verloren hat, da sie nach Versicherung des Kaufmanns Kreis und der beiden Hausdiener vorher an dem Fundort nicht gelegen haben und auch nicht ersichtlich ist, wie sie in das Comtoir gekommen sind. Der eine Zettel ist eine auf den Namen des Schuhmachermeisters Haberland, Schmidstraße 44, lautende Quittung der städtischen Einkommensteuer vom 1. Januar 1886. Haberland vermag keine Auskunft darüber zu geben, auf welche Weise der Steuerzettel ihm abhanden gekommen ist, erklärte es aber für möglich, daß derselbe ihm beim Umzuge verloren oder ihm von einem Gefellen entwendet worden ist, um die Quittung bei einer Verpfändung zu benutzen. Der zweite Zettel ist ein grünes Abonnementbillet für das National-Panorama, auf dessen Rückseite sich ein Stempel mit folgender Inschrift befindet: „Central-Speise-Anstalt von B. Schirlitz, U. Beuthstraße 10“ und darunter mit blauer Tinte geschrieben der Name: „R. Baetge“. Es ist festgestellt worden, daß die Schirlitz'sche Speiseanstalt Billets zum National-Panorama für die Hälfte des Rassenpreises an die Besucher des Lokals verkauft hat. Ob sich unter den letzteren ein R. Baetge befunden hat, konnte indeß noch nicht ermittelt werden. — Die „Staatsb. Ztg.“ berichtet in ihrer Freitagsausgabe. Der Mörder des Kaufmanns Kreis ist allem Ansichne nach bereits in den Händen der Polizei. Wie uns an maßgebender polizeilicher Stelle mitgetheilt wurde, ist gestern, Donnerstag, als der Mordthat dringend verdächtig der frühere Buchhalter Günzel, (wie es heißt, ein noch jugendlicher Mensch von ca. 22 Jahren) verhaftet worden. Derselbe hat ein Geständniß noch nicht abgelegt, es liegen aber eine solche Menge ihm schwer belastender Indicien vor, daß er schon heute, Freitag, der Staatsanwaltschaft übergeben werden wird.

*** Im Mittelsaale des Centralhotels** zu Berlin fand am Donnerstag Mittag eine große Versammlung von Spiritfabrikanten, Spritwählern und Groß-Destillateuren statt, um zur Branntweinsteuer-Frage Stellung zu nehmen.

*** Zu der am 11. und 12. Mai d. J.** auf dem Berliner Central-Viehhoft stattfindenden Mastvieh-Ausstellung sind, wie uns geschrieben wird, Anmeldungen bereits zahlreich eingegangen. Eine Preis-Vertheilung findet nur bei Mastthieren statt, wengleich auch eine Ausstellung von Maschinen, Geräthen und Produkten der Landwirthschaft und für das Schlächtergewerbe in Verbindung mit der Mastvieh-Ausstellung stattfinden wird.

*** Wie Berliner Blätter melden** fand am Dienstag Vormittag in der Jungfernhauke unweit der Schützenstände des Garde-Füsilier-Regiments ein Pistolenduell zwischen zwei Studenten der Berliner Universität statt, der herausragende Duellant wurde beim zweiten Gang durch einen Schuß durch den rechten Arm kampfunfähig gemacht.

*** Ein Vergiftungsfall,** der die Eltern kleiner Kinder zur größten Vorsicht mahnt, ist in der Familie eines Maurers in Berlin passiert. Die Frau desselben hatte von einem Kaufmann einen Topf mit Lauge geholt, und dieselbe, um sie beim Waschen zu gebrauchen, mit Wasser verdünnt. Das 2 Jahre alte Söhnchen der Frau, welches unbeaufsichtigt in der Küche spielte, trank aus dem Topf. Es stellten sich sofort heftige Schmerzen ein und nach fürchtbarem Leiden gab das Kind trotz ärztlicher Hilfe nach kurzer Zeit seinen Geist auf.

*** Sonnenfinsterniß.** Am 19. August d. J. sieht uns eine totale Sonnenfinsterniß, die einzige für die hiesige Gegend in einem Zeitraum von ca. 200 Jahren sichtbare, bevor. Die Finsterniß, d. h. die totale Verdunkelung der Sonne beginnt um 5 Uhr 1 Minute früh und dauert etwa 1 1/2 Minuten. Die Sichtbarkeit der Sonnenfinsterniß beginnt am Harz und geht mit einem etwa 22 Meilen breiten Schatten durch Braunschweig, Brandenburg, Ost- und Westpreußen, Rußland u.

*** In unmittelbarer Nähe der Stätte, an welcher** in der Nacht zum 10. d. Mts der schreckliche Raubmord an dem Glaswaarenhändler Max Kreis verübt wurde, machte in der Nacht zum 12. d. M. eine Mutter den Versuch, ihre erwachsene Tochter zu ermorden, indem sie ihr den Hals durchschneiden wollte. Ueber den entsetzlichen Vorgang erhalten wir folgende Mittheilung: Das 26 Jahre alte Mädchen wurde in der gedachten Nacht plötzlich durch ein Gefühl geweckt, als ob Jemand an ihrem Halse fühlte. Die Augen aufschlagend gewahrte sie trotz der herrschenden Dunkelheit im Zimmer vor sich ihre Mutter, welche ein Tischmesser in der Hand hielt und die Absicht zu haben schien, sie abzuschlachten. Als die Mutter bemerkte, wie ihre Tochter sich aufrichtete, griff sie schnell nach dem Halbe der ebenlo übertrauchten als erschreckten Tochter, um ihr mit einem Schnitt den Hals zu durchschneiden. Zum Glück kehrte dieser im Augenblick die Geistesgegenwart zurück, sie griff unter Hülfseschrei in das blanke Messer, es entstand zwischen der Mutter und der Tochter ein kurzes Ringen, bei welchem das Mädchen sich die beiden inneren Handflächen total zerschchnitt. Durch herbeigeilte Flurnachbaren wurde das Mädchen aus ihrer schrecklichen Lage endlich befreit und die Revierpolizei von dem Vorgang in Kenntniß gesetzt, welche die alte, offenbar an Tiefinn leidende Frau in Sicherheitsgewahrsam nahm. An dem Halbe der Tochter, direkt auf der Kehle, befanden sich mehrere leichte Schnitte, welche beweisen, daß die Mutter mehrere Male vergeblich die Kehle ihrer Tochter zu durchschneiden versucht hatte. Die Wunden an den Händen wurden der Tochter in der Sanitätsmache in der Adalbertstraße verbunden.

*** Der märkische Centralverein für Bienezucht** hielt am Mittwoch in den Königl. städtischen Bierhallen zu Berlin seine Generalversammlung ab, der eine Ausschusssitzung voranging, in welcher der Vorsitzende den Bericht über die Vereinsverhältnisse erstattete. Darnach sind die Verhältnisse des Vereins als günstige zu bezeichnen. Es gehören demselben zur Zeit 1117 Mitglieder in 49 Spezialvereinen an. Es stehen aber, wie der Vorsitzende bemerkte, noch viele Bienezüchter außerhalb des Vereins. In der Mark Brandenburg befinden sich ca. 10200 Bienezüchter, von denen nur 12000 im Besitze von Vereinsmitgliedern sich befinden. Gleichwohl muß das Resultat ein gutes genannt werden, weil das verfloßene Jahr ein der Bienezucht höchst ungünstiges war. Der Rassenbericht weist incl. des vorjährigen Bestandes von 118580 M. eine Einnahme von 3115,95 M. auf. Davon sind 2500 M. in Effekten und 375,50 M. baar vorhanden. Die Vereinsrechnung pro 1886 ergab eine Einnahme von 9818,54 M., eine Ausgabe von 8632,74 M., es bleibt darnach der oben zum Vereinsvermögen hinzugerechnete Bestand von 118580 M. Nach Ertheilung der Decharge und Feststellung des Etats pro 1887 wurde beschlossen, die zweite Ausschusssitzung in jedem Jahre ausfallen und die ihr folgende Generalversammlung in eine Wanderversammlung umzuwandeln, so daß jährlich nur eine Ausschus- und ihre folgende Generalversammlung stattfinden. Die weiteren Vorlagen des Vorstandes betrafen die Märkische Bienezüchtersicherung gegen Feuer und Brutpest auf Gegenseitigkeit und den Antrag des Vereins Jüterbog um Unterstützung einer in Ludowalde geplanten bienenwirthschaftlichen Ausstellung. In der, der Ausschusssitzung folgenden Generalversammlung hielten Hilscher (Waltersdorf), Böhmke (Brandenburg), Sagebiel (Brandenburg) und der Vorsitzende Vorträge über Versicherung und Hebung der Bienezucht, Untersuchung des Honigs u.

Aus Spandau wird geschrieben: Außer auf Bickelswerder giebt es auch in den Sternbergen an der Jungfernhauke, gegenüber dem Spandauer Hock, wilde Kaninchen. An beiden Orten sind solche ausgelegt worden. Man hat in den letzten Jahren auf Bickelswerder mit Hilfe von Frettchen, namentlich aber durch Schützen, ihre Zahl zu verringern gesucht, wobei auch der Fuchs fleißig geholfen hat. Seit dem vorigen Jahre giebt es auch in den Wäldern an der Südseite unserer Stadt wilde Kaninchen, die in den angrenzenden Gärten großen Schaden anrichten. Die interessirten Besitzer sind bereits bei der Kommandantur um die Erlaubniß, die Kaninchen wegschießen zu dürfen, eingekommen.

*** Fürstenwalde.** Wie die Zeitung „Das Schiff“ mittheilt, soll von dem zunächst mit der Leitung der Vorbereitungen für den Bau des Oder-Spreew-Kanals beauftragten Bauherrn Mohr in Aussicht genommen sein, die vier bei Fürstenwalde vorgesehenen Kanalschleusen von etwa 9 Meter Geleamtsfälle durch eine geeignete Ebene zu ersetzen, auf der die Schiffe durch Schleusenwagen herauf- und hinabgeführt werden.

*** Lübben** besitzt jetzt mit dem nach dem Unterspreevalde zu belegenen Veranlagungsorte Wiesenau eine Dampf-schiffahrts-Verbindung. Es soll beabsichtigt sein, diese Fahrten später bis zum Unterspreevalde auszubehnen.

Hauen. Unsere Stadt hat am 13. d. M. einen bedeutenden Verlust erlitten. Circa 150 Morgen unserer Forst wurden durch einen Waldbrand verheert. Daß der Brand nicht noch größeren Umfang gewonnen hat, ist besonders dem Antsvorsteher v. Berwenitz zu danken, der mit Mannschaften in großer Zahl aus den Ortshäusern Baaren und Berwenitz sich am Rettungswerk betheiligte.

*** Aus Strausberg** wird ebenfalls, wie bereits aus vielen anderen Ortshäusern über ungewöhnliches massenhaftes Auftreten der Krähen geklagt.

In diesem Frühjahr zeigen sich auf den Obstbäumen ungewöhnlich viel Maulwurfsweiser, viel mehr als man in früheren Jahren wahrgenommen und als man nach dem verfloßenen harten Winter erwartete hatte. Es ist deshalb mehr als geboten, auf höchst sorgfältige Weise die Maulwurfsweiser zu zerstören, um dadurch sich und andere von unbedenklichem Schaden zu bewahren.

Ruppin. Die Herbstmanöver der Kavallerie des dritten (brandenburgischen) Armeekorps finden in diesem Jahre in der Nähe des Ruppiner Kreises statt und es wird auch der nach Fehrbellin zu belegene Theil des Kreises selbst von den Manövern mit berührt werden.

*** Eine Mißgeburt der merkwürdigsten Art,** ein Doppel-Lamm, wurde, wie die „F. D. Z.“ meldet, in Schwabenwalde bei Arnswalde von einer starken Schaumutter, spanischer Rasse, zur Welt gebracht. Der Kopf ist schief gebaut, ein Auge steht ca. 1 1/2 Ctm. höher, als das andere. Die Schädelbildung ist eine vollständig hundeartige mit Behängen von ca. 8—9 Ctm. Von der Halsgegend aus theilt sich eine doppelte Wirbelsäule, überhaupt zweigt sich von da aus ein zweiter vollständiger Körper mit vier Beinen und Schwanz ab. Beide Körper haben doppelte innere Organe.

Fortschreibung in der Beilage.

Im Banne des Herzens.

Erzählung von C. Brabber.
(Fortsetzung.)

„Aber, Lucia, das schickt sich ja nicht!“
Wie oft mußte sie das nicht hören von der feinen, formgewandten Tante Waldau, sie, das frohe, naive Kind der Natur. Was mußte sie nicht alles lernen und in ihren braunen Lockenkopf aufnehmen, daß es oft wie ein wüthendes Chaos darin war.

„Das schickt sich nicht.“ Sie kannte jetzt endlich die Bedeutung dieser Worte, die sie zum ersten Mal vom Onkel gehört und die Mutter Nika ihr nicht hatte erklären können. Sie wußte jetzt, was sie sagen wollten, aber wo immer sie in Frage kamen und anzuwenden waren, das war ihr noch ein Räthsel. Es gab da so unendlich viele Kleinigkeiten, die gar nicht in den jungen Kopf hinein wollten.

Schon am Tage ihrer Ankunft hatte sie einen Schicksalsfehler gemacht. Sie war mit Herrn und Frau Waldau, welche letztere sie am Bahnhofe in Empfang nahm, durch die Straßen gewandert, wo das Menschengetöse und das ganze bewegte Treiben ihre Sinne gefangen nahm und ihr manchen lauten Ausruf der Ueberraschung entlockte. Mehr wie ein Augenpaar hatte sich verwundert lächelnd nach dem schönen naiven Mädchen umgewandt und Frau Waldau suchte voll Verlegenheit die lauten Aeusserungen des überraschten Kindes zurückzuhalten oder doch zu mäßigen, während der lustige Onkel Hans sich dabei des Lachens nicht erwehren konnte.

Und dann war eine Schaar junger Männer an ihnen vorübergegangen, Jünglinge, die kaum den ersten Flaum trugen. Der eine von ihnen trug ein Bouquet in der Hand und ließ es dicht vor ihnen, ob unbewußt oder absichtlich, fallen. Lucias scharfe Augen hatten es gesehen, und ebenso schnell hatte sie sich gebückt und die Blumen aufgehoben, um, dem jungen Mann einige Schritte nachlaufend, sie ihm wieder zu überreichen.

Da hatte die feine Frau leise tadelnd gesagt. „Aber Lucia, das schickt sich nicht.“ Und sie mußte wohl Recht haben, denn die jungen Männer hatten sie verwundert angeschaut und gelacht. Daß solche Dienstbeflissenheit nicht immer und überall am Plage ist, hatte sie ja nicht gewußt. Und so machte sie noch manchen Verstoß gegen die Schicklichkeit, und Frau Waldau schwebte in steter Angst vor den Eingebungen und Aeusserungen ihrer allzugroßen Natürlichkeit.

Bei alledem hatte sie doch im Fluge aller Herzen gewonnen, ein jeder mußte dem reizenden Mädchen gut sein, das mit seinen blauen Augen so frisch und froh in die Welt hinaussah. Besonders die junge Männerwelt war es, die sich um sie scharrte, angezogen sowohl durch ihre Schönheit als auch durch die Frische und Natürlichkeit ihres Wesens. Sie hatte sich ziemlich schnell an die neue Heimath gewöhnt, das bunte, wechselvolle Treiben der Großstadt verschlehte nicht seinen Eindruck auf sie.

Der Maler schrieb auch darüber an seinen Freund.

„Die ersten Klippen sind glücklich umschifft, jetzt segeln wir im offenen Fahrwasser vor günstigem Winde dahin. Unser kleiner Strandhüpfel ist auf dem besten Wege, eine feine Dame zu werden, zur größten Genugthuung und Befriedigung meiner lieben, weltgewandten Frau. Das leidige Heimweh ist längst überstanden, sie hat sich an ihre Hausgenossen gewöhnt und sie allem Anscheine nach auch lieb gewonnen. Das bunte Treiben draußen sagt ihr zu, es giebt so viel Neues, Interessantes für sie zu hören und zu sehen, und wer mit ihr durch die Straßen unserer Stadt geht, oder sie in Theater oder Konzerte führt, kann sich an ihrem aufgeweckten Sinn, ihrer regen Theilnahme und Begeisterung für alles Große und Schöne erfreuen. Die Musik liebt sie sehr und treibt dieselbe auch bereits mit erfreulichem Erfolge. Zum Zeichnen und Malen fehlt ihr aber jegliches Talent, wenn sie auch Interesse genug dafür bezeigt. Sie sitzt oft neben mir an der Staffelei und folgt meinem Schaffen. Es läßt sich so schön dabei plaudern, und das thun wir denn auch nach Herzenslust, gewöhnlich von einem kleinen weltabgelegenen Eilande, von einem traulichen Pfarrhaus unter grünen Linden und von dem lieben, ernstern Pfarrherrn, der sich unter seine Bücher vergräbt. Das ist dann allemal ein Feiertagsfründlein für unsere liebe Lucia. Ihr Herz hängt noch mit der ganzen alten Liebe an der Stätte ihrer Kindheit, an Mutter Nika und dem gestrengen Herrn Onkel. Sie fühlt sich wohl bei uns, und dennoch zählt sie wohl heimlich die Tage, bis sie wieder fort kann zu Euch, denn an Deiner Seite zu leben und zu schaffen, ist immer noch ihr goldener Zukunftsstraum. Ob das so bleiben wird? Ich hoffe immer noch, es wird sich einer hier finden, der sie alles das verzeihen macht. Es wäre das am besten für sie, was soll sie auch da draußen im Sande und in der Einsamkeit, sie ist viel zu gut dazu. Ich denke, Du machst Dich dann auch bald los von Deinem geliebten Eilande und versuchst es 'mal mit dem Leben in der Stadt. Vielleicht wird dann auch Deinem Junggesellenthum ein Ende. Man sagte mir von der jungen, lebenswürdigen Wittwe Frau Berg, daß sie viel und gern Deine Einsamkeit theile. Sie ist ja dort zurückgeblieben, lediglich aus Rücksicht für das kranke Kind ihres verstorbenen Mannes, damit dieses in einem längeren Aufenthalt dort sich stärken und gesunde. Wahrscheinlich kein geringes Opfer für die lebenslustige Frau, den langen, öden Winter dort zu verbringen. Ich kenne die Dame schon seit vielen Jahren und kann das beste Zeugniß über ihren Character ausstellen. Sie weiß recht nett zu plaudern,

voll Geist und Humor: ich denke mir, daß Du ihre Gesellschaft gern hast. Was dann noch weiter daraus folgen kann? Nun, hoffen wir das Beste!

A propos, was ich Dir noch sagen wollte, ich glaube die Beobachtung gemacht zu haben, daß Dein hoffnungsvoller „studiosus theologiae“ meine kleine Lucia mit ganz eigenthümlichen Blicken betrachtet, welche Annonciationsgelüste verrathen. Hermann Effen ist ein tüchtiger und braver junger Mann, dem ich des lieben Kindes Zukunft schon anvertrauen möchte, ob sie ihm aber anders als mit rein geschwisterlichen Gefühlen begegnet, darüber habe ich noch nicht recht klar werden können. Sie hat überhaupt eine ganz besondere Manier, mit jungen Männern zu verkehren. Ohne eine Spur von Befangenheit behandelt sie dieselben ganz wie gute Kameraden.

In der ersten Zeit habe ich lachen müssen, wenn man ihr eine Schmeichelei sagte. Anstatt dabei, züchtig erröthend, fein sitzhaft den Blick zu senken, wie unsere modernen Fräuleinchen das zu thun pflegen, schaute sie die Betreffenden offen, mit großen, verwundernden Augen an, unfähig das Gesagte zu begreifen. Diese Sprache war ihr offenbar drüben fremd geblieben. Einmal, als Jemand ihr schönes blaue Auge pries, sagte sie mit kindlich unschuldsvollem Lächeln: „Sind sie denn wirklich so schön? Der Onkel hat es mir doch nie gesagt.“

Ja, der Onkel — was weiß der auch von leuchtenden Augen, von süßen Mädchenreizen, er, der ernste Geistliche, der nur seinem Berufe, seinen Büchern und Studien lebt! —

Ein anderes Mal lachte sie bei solchem Kompliment laut auf. „Es ist aber wirklich zu komisch, daß alle mir das sagen müssen, und ich kann doch selber nichts dazu.“

Ja, Freund, das war das reine Kind, so kindlich-unschuldsvoll, wie man sie sich kaum denken kann, und wie sie heute auch kaum mehr existiren, es sei denn, daß sie aufgewachsen wären an einem weltabgelegenen, von der Kultur noch unbelegten Plätzchen.

Du mußt übrigens wissen, daß dies nur in der ersten Zeit war, — die Mädchen lernen schnell und leicht, — auch Lucia hat schon nette Fortschritte gemacht in dem „savoir vivre“, — und meine Frau braucht sich nicht mehr über Aeusserungen allzugroßer Natürlichkeit zu ängstigen.

Doch nun genug dieses Kapitels. Da schiebt sich eben ein brauner Lockenkopf zur Thür hinein. „Onkelchen, grüße ihn auch recht schön von mir, — wir gehen jetzt zu Oberkings.“

Da ist nämlich heut Polterabend, mußt Du wissen, und morgen Hochzeit, Lucia ist eine der Brautjungfern und eine besonders geliebte Freundin der Marie Oberking.

Doch nun Adios, Freund, und gieb bald ein Zeichen Deines gehofften Wohlbefindens.

In besonderer Freundschaft und Hochachtung“ etc etc

„Lucia, sich' doch nur einmal all' die schönen Sachen! Sind sie nicht prächtig? Und wie schön gewählt, fast kein Stück ist doppelt gegeben! Wie reizend will ich mein Heim damit ausschmücken! Es wird freilich noch allerlei Kopfzerbrechen geben, aber unsagbar schön ist es doch, so ein eigenes kleines Nest zu haben, das man sich wohllich und weich machen kann. Freilich es sind ja nur einige Strohalmchen, die man noch hineinträgt und sich zurechtlegt, das Uebrige ist da, von lieber fürsorgender Hand gebaut. Ich möchte nur wissen, ob ein Mensch noch glücklicher sein kann, als ich es jetzt bin.“

Lucie hatte mit ernst-sinnendem Blick die Hochzeitsgaben überflogen, dies und jenes einer genauen Prüfung unterzogen, dann wandte sie sich zu der Freundin, einer hübschen Blondine mit weichen, milden Zügen.

„Ja Mariechen, das ist alles recht schön, gewiß, — aber wird es Dir denn gar nicht schwer, Vater und Mutter zu verlassen und mit einem fremden Mann so weit fortzugehen?“

Die Andere lächelte.

„Fremd, Lucia, mein Verlobter: und bald mein? Gatte mir fremd? Und weißt Du nicht, daß geschrieben steht: „Das Weib soll Vater und Mutter verlassen und dem Manne nachfolgen.“

„Ja, das heißt so, aber ich denke es mir doch schrecklich.“

Marie lachte laut auf. „O, Du heilige Einfalt! Höre 'mal, Lucia, es wird auch für Dich die Zeit kommen, wo Du dies nicht mehr schrecklich findest, sondern es als des Weibes höchstes Glück, ihre Seeligkeit erkennst.“

Das junge Mädchen schüttelte verneinend das Haupt.

„Ich glaube es nicht,“ sagte sie einfach. „Ich habe nicht Vater und Mutter mehr, aber ich möchte Mutter Nika und den Onkel nicht verlassen, um eines andern Mannes willen.“

„Ja, aber der Onkel kann sich auch noch eine Frau nehmen, er ist noch in den besten Jahren und ein hübscher, stattlicher Mann, wie mir Amalie Berg einmal sagte. Wer weiß, ob er diese nicht noch beglückt. Ich glaube, sie wäre nicht abgeneigt und würde auch ganz gut zu dem gelehrten Manne passen, ein wenig Schöngeist ist sie auch. Ich hörte neulich von ihrer Schwester, daß sie viel in der Pfarre verkehre.“

In unverhohlenen Schrecken starrte Lucia die Sprecherin an. „Der Onkel eine Frau nehmen? Aber warum denn?“ kam es heftig von ihren Lippen.

„Märchen, um das Glück zu finden in der Vereinigung mit einem geliebten Weibe.“

„Und das sollte Frau Berg sein, meinst Du?“

„Ich sprach nur die Vermuthung aus, daß sie es vielleicht werden könnte. — Doch nun komm, Liebste, wir lassen die Andern schon zu lange allein, sie könnten ungehalten werden. Schau' doch nicht mit einem Mal so finster d'rein,“ fuhr sie fort die Freundin herzlich umfassend, „wir wollen ja vergnügt sein heute Abend, seelenvergnügt, wie es den Gästen einer glücklichen Braut geziemt. Und ich muß lange zehren von diesem letzten Abend im Freundeskreise.“ Sie zog Lucia, auf deren sonst so heller Stirn ein Schatten lag, mit fort, und bald vereinigte Spiel und Tanz eine frohe Gesellschaft.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

§ **In Altenburg** war vor einiger Zeit einem dortigen Kleiderhändler durch Einbruch eine Summe Geldes gestohlen worden. Der Dieb wurde bald entdeckt und mußte das noch vorhandene Geld, sowie ein Lotterielos, das er sich für gestohlenes Geld gekauft, dem Bestohlenen zurückgeben. Jetzt hat der Kaufmann auf das Loos 10,000 M. gewonnen.

§ **Aus Tangerhütte** wird ein großer Waldbrand gemeldet, der am 11. d. Mts. 50 Morgen herrliche Schonungen zerstörte. Erst der größten Anstrengungen zahlreicher Löschmannschaften gelang es, dem Feuer eine Grenze zu ziehen.

§ **In Schönhäusen**, dem Geburtsort des Fürsten Bismarck und ihm gehörig, fand am Gründonnerstag in dortiger Kirche gelegentlich der Abendmahlfeier die Einweihung der goldenen Abendmahlsgesäße statt, die im vorigen Jahre von einem Ungenannten aus Frankfurt dem Reichskanzler für die Kirche seiner Geburtsstätte geschenkt wurden.

§ **Um die Exekutivbeamten** der Marktpolizei in den Stand zu setzen, die am häufigsten vorkommenden Nahrungsmittelverfälschungen selbst zu ermitteln, hat die Polizeiverwaltung in Görlitz während des verflohenen Winters für die Polizeikommissare und einige Polizeiaagenten einen Kursus in der Untersuchung von Nahrungsmittelverfälschungen durch den gerichtlich vereideten Chemiker Dr. Friede veranstalten lassen.

§ **Aus Waldenburg** in Schlesien wird von einem Kampf zwischen österreichischen Schmugglern und Grenzbeamten auf dem Buchenkamm des Riesengebirges berichtet, bei welchem ein Pächser verwundet wurde, der jedoch mit seinen Spießgesellen entkam. Bei kurz darauf abgehaltenen Hausjudungen wurde er jedoch an seiner Wunde entdeckt und verhaftet.

§ **In Bosen** haben anlässlich des Emmausfestes, ein kirchliches katholisches Fest, dessen volkstümlicher Theil sich stets vor dem Markthauer Thor ähnlich den Kirchenweihen in Süddeutschland abspielt, diesmal Excesse seitens der versammelten Volksmenge stattgefunden, so daß Polizei und Militär einschreiten mußte.

§ **Aus dem Soldauer Untersuchungsgefängniß** sind in der Nacht zum 8. d. M. zwei gefährliche Verbrecher ausgebrochen. Die Flucht ist ihnen dadurch ermöglicht, daß die ca. 1 Zoll starken vierkantigen Eisenstäbe vor den Fenstern kurz durchbrochen wurden. Mit welcher Frechheit die Spießbuben vorgegangen sind, geht daraus hervor, daß das Gerichtsgebäude frei in der Mitte des großen Marktplatzes steht und in dieser Nacht der Markt durch den Mond dauernd fast tageshell erleuchtet war.

§ **Eine empfindliche Strafe** erlitt ein Dieb, welcher kürzlich in einer Nacht bei einem Thierhändler in Altona eingebrochen war und in der Finsterniß an einen Mandrillaffen geriet, der in fürchterlicher Weise das Gesicht des Mannes durch Bisse zerfleischte. Vor Schmerz schrie der Angegriffene laut um Hilfe. Die herbeigeeilten Bewohner fanden den Dieb, aus vielen Wunden blutend, noch immer in der Gewalt des Affen, aus der man ihn befreite. Da der Dieb flehentlich bat, es mit der erlittenen Strafe genug sein zu lassen, ließ man ihn laufen.

§ **Mit einem gewissen Humor** muß sich wohl ein Rathsdienner der Stadt Bartenstein die Stelle ausgesucht haben, an welcher er als Selbstmörder aus dem Leben scheiden wollte. Man fand nämlich denselben kürzlich an dem Kronleuchter im Sitzungsfaale der Stadtverordneten erhängt vor.

§ **In Köln** schossen am 12. d. M. auf einem Festungswalle zwei in der Büchsenmacherei befindliche Pioniere mit Mauerergewehren aufeinander. Der eine wurde in die Schläfe getroffen und sofort getödtet, während der andere noch lebend, aber hoffnungslos verletzt mit zerschmetterter Kinnde ins Krankenhaus gebracht wurde. Ueber die Ursache und den Hergang der schrecklichen That weiß man noch nichts.

§ **Aus Mainz** wird der Selbstmord einer Frau berichtet, welche in den Rhein sprang, nachdem sie vorher ihr einziges sechsjähriges Kind an dem Fenstergeländer ihrer im dritten Stock gelegenen Wohnung aufgetrübelt hatte. Religiöser Wahnsinn wird als Grund der That angegeben.

§ **In München** wurden am Charfreitag bei einer Ausschachtung drei Arbeiter verschüttet. Der eine konnte nach 4½ stündigem Arbeiten noch dem Grabe entzissen werden, starb aber bald nachdem. Die beiden anderen sind bis jetzt noch nicht gefunden.

§ **Ein großes Brandunglück** wird aus Mischelstold in der Oberpfalz gemeldet, woselbst am 12. d. M. 75 Wohnhäuser durch Feuer zerstört wurden, leider ging auch ein Menschenleben dabei verloren.

§ **Auch in dem Eifel-dorfe Grillenfeld** hat eine große Feuersbrunst am ersten Osterfeiertage stattgefunden. 17 Wohnhäuser mit den dazu gehörigen Landwirthschaftsgebäuden liegen in Asche. Eine Biene Vieh liegt unter den Trümmern verbrannt. Auch zwei Menschenleben schweben in Folge schwerer Brandwunden in Lebensgefahr.

§ **In Schaffhausen** hatte eine industrielle Firma das Gefuhr um Ueberlassung von 15,000 Pferdefräsen aus dem Wasser des Rheinfalles bei Schaffhausen zur Errichtung einer Aluminfabrik an die Behörde von Schaffhausen gerichtet. Letztere lehnte ab, indem das Gefuhr ab, da der Rheinfall als Natursehenswürdigkeit durch die Entnahme einer solchen Wassermenge wesentliche Einbuße erleiden würde. Neuerdings ist jedoch eine Koncession mit der Unternehmung betraut worden, ob das Unternehmen nicht doch vielleicht ohne Beeinträchtigung des Falls zu bewerkstelligen sei.

Handelsbericht.

Berlin, 13. April. Weizen loco per 1000 Kilogr. 158-175 nach Qual. gef. Roggen loco 1000 Kilogr. 120-125 M. nach Qual. Guter inländischer 122,50-123 M. Gerste loco per 1000 Kg. 105-190 M. nach Qual. gef. Hafer loco per 1000 Kg. 92-132 M. nach Qual. gef. Erbsen per 1000 Kg. Kochwaare 140-200 M., Futterwaare 115-125 M. nach Qual. Roggenmehl Nr. 0 18,50-17,50 M., Nr. 0 u. 1. 17-16 per 1000 Kilo Brutto inkl. Sad. Weizenmehl Nr. 00 23 bis 21,50, Weizenmehl Nr. 0 21-19,50.

Markthallen-Bericht von J. Sandmann. Berlin, Central-Markthalle, den 14. April 1887. Butter. (Garantirt reine Naturbutter.) Frische feinste haltbare Tafelbutter (bekannte Marken) 1. 110-115, feine reinfleischende Tafelbutter 2. 100 bis 110, 3. Tischbutter 90-100 M., gewöhnl. Butter 4 80-90, Koch- und Backbutter 5. 60-80, geringste Sorten, Stanbutter 6. 40 bis

60 Mark pro 50 Kilo. Auktion täglich 10 Uhr Vormittags. Die Preise waren in der Auktion fest. Größere Zufuhren erwünscht.

Geflügel fett, geschlachtet. Junge, fette Gänse 6 bis 8 M. pr. Stck. Fette Enten 70 bis 90 Pf. per Pfd, fette Puten 60 bis 80 Pf. per Pfd., Tauben 40-50 Pf., Bouldarden 3 bis 4,50-6 M., Hühner 100 bis 250 Pf. Gänsebrüste 0,95 bis 1,20 per Stck. Gänsekeulen 40 bis 50 Pf. pr. Stck. Mageres Geflügel, geschlachtet, schwer veräußlich.

Geflügel, lebend. Junge Gänse, 4,50-7 M., Enten 1,75-3 M., Hühner 1,10-2,50 M. Tauben 30-50 Pf. Puten 4-6 M. per Stck. Auktion täglich im Vogen 4 um 6 Uhr Nachmittags. Größere Zufuhren sehr erwünscht.

Fleisch. Regelmäßige Sendungen nach Berliner Art ausgeschlachtet sehr erwünscht. Rinderviertel 30-36-50 Pf. Kalber im Fell 35-40-52 Pf., Hammel 30-36-45 Pf. Schweine 36-45-48 Pf. pro Pfd. Engros-Auktion täglich.

Weißfleischige Speisefarstoffe 3,50-3,60 M. per 100 Kg. Zwiebeln 3,00-5,50 M., Blumenkohl 20 bis 36 M. per

100 Stck. Kohlrüben 1,00-1,50 M. per Str. Kopfsalat 12-14 M. pr. 100 Kopf. Rothkohl, Weißkohl, Wirsingkohl 20-24 M. per 100 Stck.

J. A. Geese, königlicher Hoflieferant und Seidenwaarenfabrikant, Berlin SW Leipzigerstraße 87 verfenet soeben sein neues, reich illustriertes Preisbuch für die Frühjahr- und Sommerfaison 1887, welchem die Damenwelt hiers mit Interesse entgegensteht. Dasselbe sehr elegant ausgestattet und mit vielen Illustrationen geschmückt, worunter die Abbildungen der neuen Modelle für Kostüme und Mäntel der Saison hervorzuheben sind, gibt Zeugniß von der großen Reichhaltigkeit der ausgedehnten Lagerräume, sowie der erstaunlichen Vielseitigkeit und Gebiegenheit des altrenommirten Hauses J. A. Geese. Das Preisbuch giebt eine vollständige Uebersicht der reichhaltigen Lager in Kleiderstoffen jeder Art, Paletots, Umhängen, Jupons, Schürzen, Spitzen und Spitzenstoffen, Hüthen, Fächern, Schirmen, Netze, Schlaf- und Bettdecken zc. zc. und wird auf Wunsch gratis und postfrei zugesandt.

Wichtig für Möbelkäufer.

In den Möbelaufbewahrungsspeichern in Berlin, Lindenstraße 69 und Karlstraße 20a.

Hof parterre, bietet sich günstige Gelegenheit, herrschaftliche und einfache Mahagoni-, Nußbaums, schwarze und eichene Möbel, als Büffets, Kleiderspinden, Schreib Coullissen, Antoinetten, Speise-, Salon- und andere Tische, Wäschspinden Waschtouilleten mit Marmorplatte, Stühle, rothe u. grüne Blüschgarnituren, Schlafsofahs, Bancel- und Nippsofahs, Bettstellen mit Federböden zc. zu soliden festen Tagen, bedeutend billiger als in jedem Geschäft Vormittags von 9-12, Nachmittags 3-6 Uhr zu kaufen.

H. Fischer, Auct. u. Taxator. Möbel und Polster Artikel, eigenes Fabrikat, von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen zur Ausstattung. - Billige Preise. Ed. Samuel, Tischlermeister, Berlin, Belle-Alliance-Straße Nr. 85.

Leihhaus - Ausverkauf

Berlin, Jägerstr. 72 verfallene hochlegante neu und wenig getragene Friedrichstädtische Garderobe 12000 Frühj. u. Som. - Paletots 14000 compl. Koch- u. Jaq. - Anz.

streng modern ff. Stoffe v. 10-30 M. 5000 Damen- und Mädchen-Mäntel, 3000 hoheleg. Burschen- u. Knaben-Anzüge. 5000 Röcke, ff. schwarze Anz., Hojen, West., Leibr., Jaquets, Uhren, div. Goldf. sollen spottbillig für den 3. Theil des realen Werth. ausverf. werden. Täglich, auch Sonntags, v. 8-8. Auf Wunsch Zeitzahlungen. Billig. Befehlung größerer Werthgegenstände. Man hüte sich vor falschem Leihhaus-Ausverkauf u. lasse sich durch deren Anreißer nicht irre führen, sondern achte genau auf obige Firma. Polizeil. conc. Leihhaus. Die Direction.

Schuh- und Stiefel-Fabrik

von C. Wirth Berlin, Anhaltstr. Nr. 16 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager solid und dauerhaft gearbeiteter Herren-, Damen- und Kinderstiefel zu anerkannt billigen Preisen. - Reparaturen prompt. -

Bettfedern

ganz staubfrei, empfiehlt zu billigen Preisen Leopold Kupsch in Teltow, Lindenstraße 53.

H. Büge

Berlin, Potsdamerstr. 26a. früher Kronen-Straße 31, empfiehlt

Bettfedern, Daunnen, fertige Betten und Bettwäsche jeder Art zu den billigsten Preisen.

Dr. jur. Geck

Rechtsanwalt. Bureau. Berlin, Köniqstr. 47 (9 1. 3-7.) Wohnung Potsdamerstraße 70a, (M. 8. Sonntags 10-12.)

Rechtsbureau

v. Tobias, Friedrichstr. 12, Berlin, wird best. empfohl. - Gebühren nur der Rechtsanwalts-Taxe. - Klagen, Festsetzungen, Kontrakte, Eingaben, Briefe jeder Art und jurist. Rath in Civil- u. Strafprozessen, Polizei-, Steuer-, Gewerbe-, Alimenten-, Ehe- u. Erbschafts-Sachen. - Einziehung von Forderungen, ausgefall. Hypotheken ohne Kosten. - Vertretung vor Gericht.

Coke ist auf den Englischen Gasanstalten in Berlin und Schöneberg à 80 Pfg. pro Hectoliter von 20 Hectolitern ab zu haben

Mein im Jahre 1738 von Louis Mathieu gegründetes Samengeschäft das während des Umbaues Neue Grünstraße 13 war, befindet sich jetzt wieder an alter Stelle in dem von Herrn Louis Mathieu neu erbauten Hause Neue Grünstraße 38, Ecke der Sendelstraße. Mein unablässiges Bestreben wird dahin gehen, meinen geehrten Kunden gegenüber den langbewährten Ruf der Firma zu erhalten. Carl Scharlock, Berlin G.

Küchen-Einrichtungen

von den einfachsten bis elegantesten (50, 75, 100, 200, 300, 500 Mark zc. empfiehl M. Meissner, Berlin, Marktgrafenstraße 82 (zw. Koch- u. Junterstraße.)

Specialität: Küchenmöbel.

Ferner Lager in Bringmaschinen, Waschgefäße, Brodschneidemasch., Kochgeschirre, Holzspatmaschinen, Kaffeemühlen, Reibemaschinen, Plättchen u. s. w.

1 grosse Singer Nähmaschine No. 2 ist sofort billig zu verkaufen. Näheres bei Frau Drommelshausen, Berlin, Bernburgerstr. 22a, 3 Trp. (Philharmonie.)

Licht- und Seifen-Fabrik

von A. F. Zöffel, Berlin W., Wilhelmstr. 100, zw. Koch- u. Zimmerstr. empfiehlt Haus- und Toiletten-Seifen, sowie sämtliche Artikel zur Wäsche zc. zu den billigsten Preisen. - Bei größeren Posten und für Händler extra Rabatt.

Fabrik und Lager

spanischer u. deutscher Korke von Carl Michaelis, Berlin SW., Lindenstraße Nr. 13, empfiehlt billigt nur gute Korke aller Art.

Särge

in größter Auswahl, äußerst billig, Sargfabrik Schröder, Berlin, Lindenstr. 89.

Porzellan-Grabsteine

in allen Größen, mit gut eingebrannter Schrift empfiehlt bill. die Porzellanfabrik von Leopold Richter, Berlin, Marktgrafenstr. 1, Ecke der Lindenstr.

Preussische Lotterie-Loose

Originalloose u. Antheile von 1 Mark an, sind zu haben bei A. F. Zöffel, Berlin W., Wilhelmstr. 100, zw. Koch- u. Zimmerstr.

Mit dem Ehrendiplom der Großen Allgemeinen Gartenbau-Ausstellung 1885 ausgezeichnete

Alibee Fenster

in Holz- und Eisendrahtfenster auch verzinkten Spinnen sowie Bleisfenster empfiehlt Franz Gossler Glasermstr., vorm. W. Jost, Berlin O., Krautstraße 1 u. Gr. Frankfurterstraße 103.

Adolf Demmler

Berlin SO., Dresdenstr. Nr. 17, Samenhandlung u. Handels-Gärtnerei, einundfünfzigster Jahrgang, empfiehlt nur beste, echte und gut feimende, von eigenen Züchtern gelammelte Sämereien. Verzeichniß gratis und franko.

Roggen-Maschinenstroh

hat abzugeben Dom. Dahlwitz bei Rangsdorf (Berlin-Dresdener Bahn.)

Bohnenstangen, Niststangen, Baumstämme, Kiefernplanzen, sowie Eßkartoffeln

sind billig zu haben auf Haus Zossen bei Zossen. Dem Briesen bei Brand hat sehr schöne hellrothe Daber'sche Eß- u. Pflanz-Kartoffeln, 500 Sackel, zum Verkauf.

Dom. Genshagen kauft noch 80 Wispel

„Brennerei-Karkoffeln“ und bietet um Offerten.

Die Samen-Handlung

R. Kraft Nachfg., Steglitz, Reichstraße Nr. 6 empfiehlt in reeller und bester Qualität sämmtl. Gemüse-, Feld- und Blumensamen.

Guten Hafer

verkauft Dominium Werben ab Bahnhof Zossen oder Ludwigsfelde, den Gr. zu 6 Mark 50 Pfg.

Fette Bullen u. Fersen

siehe daselbst zum Verkauf.

DACHPAPPE

Holzement, Asphalt, Dachlack zum Ueberzuge von Pappdächern.

Carbolium, bestes Holzschutz- u. Conservierungsmittel. Schützt gegen Fäulniß und Schwamm. Vorzüglich geeignet zum Anstrich aller landwirthschaftlichen Geräte, Posten, Säunen, Stalluntersüßen. Billiger und besser als Delfarbe.

Ausführung von Holzement- und Pappdächern, Reparaturen. - Umänderung einfacher in Doppelpappdächer.

L. Haurwitz & Co., Berlin SO., Cottbusser-Ufer 23.

Kalidüngesalz

in verschiedenen Sorten, sowie alle anderen künstlichen Düngemittel offerirt zu billigsten Preisen

F Oertel, Zossen. Kalkbrennereibesitzer.

Täglich zweimal frischgebrannter Kalk

ist auf meiner Kalkbrennerei ohne vorherige Bestellung zu billigsten Preisen zu haben. Ferner empfehle Dachsteine, Mauersteine, Cement, Gips, Holz u. Bretter, sowie überhaupt alle Bauartikel.

F Oertel, Zossen.

frisch gebrannten Kalk

von vorzüglicher Qualität, sowie Calidüngesalze in verschied. Sorten, Künstliche Düngemittel.

Feuerungssteine, Mauersteine, Dachsteine, Chamottesteine, Cement, Gyps, Dachpappe, Dachsplit, Rohr zum Schälen. Sämmtliches von vorzüglicher Qualität und zum billigsten Tagespreise. - Auf Wunsch kann Alles an Ort und Stelle liefern.

C. Krause, Kalkbrennerei Zossen.

Gebr. Baumaterialien.

Schaufenster, Ladenthüren, Haus- und alle anderen Thüren, Fenster jeder Art, Balken, Bretter, Kreuzholz, Dachlatten, Eisenbahnschienen, Träger, Granit und Dachpappe billig zu verkaufen.

E. Hempel, Berlin, Andreasstraße Nr. 56.

Verkauf von Baumaterialien

Alle Sorten Thüren und Fenstern in größter Auswahl. - Balken in jeder Länge, Fußböden, Latten, Schaalbretter, Anker, Schienen, Träger, Kreuzholz, Sparren, Schaufenster, Ladenthüren, Thorwege, 1000 Meter Brennholz, eiserne Defen, Schiefer u. s. w., alles billig zu verkaufen bei A. Schulze, Berlin, Greifswalderstraße Nr. 27

Abbruch

Berlin, Hollmannstraße 25. 50,000 gute Mauersteine, 30,000 Dachsteine, neues Verbandholz, Bretter, Latten. Klamotten umsonst. Sand.

Abbruch

Berlin, Splittgerbergasse 2. 80,000 gute Mauersteine, 20,000 Dachsteine, Kreuzholz, Balken, Bretter, Thüren, Fenster zc. billig. Klamotten umsonst. Sand.

Abbruch

Berlin, Kaiserstraße 9. Gute Thüren und Fenster, neue Defen und Kochmaschinen, 200,000 Mauersteine, 10,000 Dachsteine, Balken, Schaalung und gute Fußböden sofort billig Klamotten umsonst Sand.

Abbruch

Gute Thüren und Fenster, neue Defen und Kochmaschinen, 200,000 Mauersteine, 10,000 Dachsteine, Balken, Schaalung und gute Fußböden sofort billig Klamotten umsonst Sand.

Abbruch

Berlin, Potsdamer Straße 29. Privatprechstunde täglich 11-12 Uhr. Für arme Augenkrante täglich 1-2 Uhr.

Dr. Katz, Augenarzt, Königl. Sanitätsrath.

Künstliche Zähne.

Blombiren, schmerzlos den Zahnschmerz beseitigen, sowie schmerzlose Zahnoperation durch Sachgas, empfiehlt sich B. Schomburg, Zahntechniker, Zehlendorf, Machnowstr. 1.



**Fabriklager echt farbiger
Wagentuche und Plüsch**
unter Garantie.
Katernen für Wagen und Ställe zc.
Pferdedecken wollene, halbwollene,
leinenne, sowie sämtliche Artikel für Fuhr-
werkbesitzer empfiehlt zu bill. Preisen das
Special-Geschäft
von **A. Weinholtz, Berlin SW.,**
Zimmerstraße 61.
Fernsprech-Anschluss Nr. 4018.

Bei **Herrmann Philippsbor**
in Kgs.-Wusterhausen
stehen billig zum Verkauf
Neue Jagdwagen,
Halbverdeckwagen,
Spuria mit Langbaum.

Kutschwagen,
Spuria, mit und ohne Langbaum, empfiehlt
F. Mecklenburg, Kgs.-Wusterhausen,
Sattlermstr. u. Wagenbauer.
Jede Reparatur, sowie Anflastieren der
Wagen wird sauber ausgeführt.

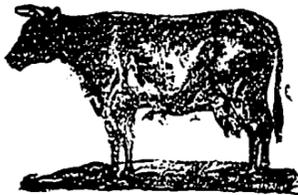
1 starker Einspanner-Wagen,
fast neu, ist zu verkaufen beim Gastwirth
Jütner in Trebbin.

Ein noch gut erhaltener
Arbeitswagen
ist billig zu verkaufen beim Gastwirth
Sommer in Ruhlsdorf bei Teltow.

1 starker, schwarzer Wallach
steht zum Verkauf in Nieder-
Schönweide, Sedanstr. 9.

1 mecklenburgische Stute
mit Fohlen, gedeckt von „Flamingo“
(Graderer Gestüt), ist zu verkaufen
Rigdorf, Berlinerstr. 40.

Ein fehlerfreies Pferd
steht umstandshalber zum Verkauf in Groß-
Sichterfelde, Berlinerstr. 14.



Montag, den 18. April cr.
treffen wir mit einem Transport
frischmilchender Kühe
beim Gastwirth **Freiberg** in Marien-
dorf zum Verkauf ein.
Haberecht & B. Bathe.

1 frischmilchende Kuh mit Kalb
steht zum Verkauf bei
Griep in Niederndorf.

1 frischmilchende Kuh
steht zum Verkauf beim Bauer
W. Henning in Niederndorf b. Mahlow.

1 frischmilchende Kuh mit Kalb
verkauft **A. Wutke, Klein-Deeren.**

1 frishmelkende Kuh mit Kalb
steht zum Verkauf bei
Krause in Niederndorf.

1 frischmilchende Kuh nebst Kalb
steht zum Verkauf beim Bäckermstr.
Julius Hille zu Trebbin.

1 frischmilchende Kuh mit Kalb
steht zum Verkauf bei
Kersten, Niederndorf.

2 Pferde, billig, 400 Mark, und ein
Östfriesener Schafbock, 1 Jahr alt,
verkauft in **Deutsch Wilmerdorf,**
Berlinerstraße 8.

2 kräftige jähr. Ziegenböcke,
zum Zug geeignet, hat zu verkaufen Frau
Rischer, Schönow bei Teltow.



**alle
Samereien
bei**
van der Smissen & Schwartz,
Schloss Strasse 22. **Steglitz,** Schloss-Strasse 22.



Allerfrüheste Mai-Erbsen
Buxbaum- u. Schnabel-
Erbsen,

Mohrrüben,
halblange, abgestumpfte
Runkelrüben,

lange rothe Riesen,
wie alle übrigen
Gemüse-

**Feld-, Blumen- und
Grassämereien.**

Gussstahl-Spaten, Harken,
Rosenscheeren, Gartenmesser
und Rasenmäschinen,
Torfstreu u. Torfmüll.



Laut Beschluß sollen die Restbestände aus der
Paul Schlamm'schen
Konkursmasse,
bestehend in **Möbelstoffen, Teppichen, Gardinen, Tischdecken zc.,**
zu einer weiteren herabgesetzten Tage ausverkauft werden.
Geschäftstotal. **Berlin, Leipziger Straße Nr. 114.**
— Verkaufszeit werktäglich von 9—6 Uhr. —

F. W. Ollendorf,
Sutnamermeister,
Berlin, Potsdamer Straße Nr. 141,
Zink-Straße und Potsdamer-Platz-Ecke,
Fabrik und Lager elegantester Filz- und Seidenhüte, Chapeaux mecaniques, sowie
Mützen, Jagdhüte, Strohhüte zc. Reparaturen schnell. Preise fest und billigst.

Wir empfehlen uns beim Quartalswechsel zur
Anlage von Capitalien, Einlösung von Coupons, ohne Abzug,
spesenfreier Besorgung neuer Cou-
pons- und Dividendenbogen, sowie
unentgeltlicher Controle aller verlosbaren Effecten. Versicherung gegen Cours-
verlust der letzteren zu mäßigem Prämienfusse.
Telephon No. 2465. **Jäckel & Templin,** Telephon No. 2465.
Bankgeschäft, **Berlin W., Potsdamerstr. 51,** a. d. Kurfürstenstr.

Wilhelm Bredereck
Bank- und Wechsel-Geschäft,
BERLIN SW., Linden-Strasse 96,
gegenüber dem Kammergericht.
Ich halte mich zum An- und Verkauf von Werth-Papieren bestens
empfohlen und ertheile gewissenhafte Auskunft über Anlagewerthe. Gleich-
zeitig übernehme ich die Versicherung sämtlicher Loose, Pfandbriefe
und Obligationen gegen Coursverlust sowie die kostenfreie
Controle sämtlicher verlosbaren Werth-Papiere, und löse fällige Coupons
und Dividendenscheine ohne Abzug ein.
No. 4345. Telephon zur Börse No. 4345.

Schmiedeeiserne und gusseiserne Gartenmöbel
empfehlen die Fabrik von
von
G. Kanow
(Foerster & Runge),
Berlin S.,
30. Stallschreiberstrasse 30.
Preis Courante und Zeichnungen
gratis und franco.

Leipzigerplatz Nr. 4. **Abbruch Berlin, Königgräberstr. Nr. 127.**
Sämtliche Doppelfenster, 63 Sechsfüllungsthüren, 40 weiße Defen, 10
immer gute Fußböden, Dach- und Mauersteine, Latten, Sparren, Balken, bi
O' lang, Zink, Gas- und Wasserleitung und viel Brennholz zu verkaufen
täheres beim Polier.

Haus-Verkauf
Unser in **Leupitz** am Markt belegenes,
2stöck. mass. Wohnhaus, vollst. unterkellert,
worin s. l. d. 40 Jahren ein **Schnittwaren-**
geschäft betr. wird, beabsichtigen wir, mit
auch ohne Geschäft, je nach Uebereinkunft
zu verkaufen.

Geschwister Brasch in Leupitz.
Kränklichkeitshalber beabsichtige ich, meine
Ackerwirthschaft
zu verkaufen. **Carl Schultze,** Ader-
bürger, **Wittenwalde, Gr. Straße 12.**

In **Marienfelde,** Stat. d. Dresd. Bahn,
ist zu sofort eine gute
Wohnung nebst Obstgarten u. Ackerland
an stille ordentliche Gärtnerleute billig
zu verpachten, wenn selbige gegen ent-
sprechende Entschädigung leichten Vortriebes
und Aufwartung übernehmen wollen. Näh.
dabei bei **Hrl. v. Tovianska.**

Einzelner Herr sucht ein
Zimmer als Sommerwohnung
mit Bedienung in der Umgegend Berlins.
Anfragen unter **S. 70** an die Expedition
d. Bl., **Berlin W., Potsdamerstr. 26b.**

Möblirtes Zimmer in der Umgegend
Berlins,
mit der Anhalter oder Potsdamer Bahn zu
erreichen, wird vom 1. Mai ab gesucht.
Anfragen mit näheren Angaben erbittet
R. Hagen, Berlin SW., Wilhelm-
straße 134, S. 1.

1 offener Schuppen,
22 Mtr. lang, 6,75 Mtr. tief, für Restauration
geeignet, steht billig zu verk. **Schöneberg,**
Bahnhofstr. 47 b. Frau **Schneiderchen.**

Eine Eckbaustelle an der
Carlstr. in Zehlendorf ist zu
verkaufen oder zu verpachten.
Robert Pohlers,
Limbach in Sachsen.

Den geehrten Herren **Restaurateuren**
empfehle ich stets tüchtige **Köche.**
Viertel,
Berlin, Kronenstraße Nr. 68.

Einige tüchtige
Tagelöhner-Familien
finden noch Unterkommen auf
Domin. Dahlwitz bei Rangsdorf
(Berlin Dresdener Bahn).

Auf Dominium **Diepensee** findet eine
ordentliche

Tagelöhner-Familie
sofort oder zum 1. Juli Unterkommen, auch
werden zwei unversehrte
Pferdeknechte gebraucht.

2 Malergehilfen werden
verlangt bei
O. Tschireh, Maler, Gr.-Ziethen.

Maurergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Be-
schäftigung beim Hofbaumeister
E. Petzholtz in **Potsdam,**
Jägerstraße Nr. 14.

Arbeiter
finden Beschäftigung in
Dom. Düppel b. Zehlendorf.
Männerlohn 2 Mark,
Frauenlohn 1 Mark.

1 Schlosser-Lehrling wird
gesucht.
W. Fischer, Gr.-Sichterfelde, Barstr.
Ein Sohn anständiger Eltern, welcher Lust
hat die Buchdruckerkunst zu erlernen, wird
sofort aufgenommen in der Buchdruckerei
zu **Königs-Wusterhausen.**

Einem Lehrling sucht sofort
F. Albrecht, Schlächtermeister,
Königs-Wusterhausen.

Junge Mädchen, d. das Wäschewaschen
erlernen wollen,
können sich melden bei
E. Staudemeyer, Gr.-Sichterfelde,
Ferdinandstr. (Villa Mertens).

1 Mädchen für Alles,
welches Siebe zu Kindern hat, wird bei gutem
Lohn zum 1. Mai gesucht. Persönl. An-
meldung **Zehlendorf, Teltowerstr. 3, I. Et.**

Ein anständ. Mädchen sucht unter
bescheid. An-
sprüchen zum 1. Mai oder sogleich Stellung.
Zu erf. bei Frau Ober-Inspekt. **Hummel**
in **Zehlendorf, Teltowerstr. 5.**

Einem ordentlichen Knecht verlangt
Wernitz, Schönow.

Chemische Waschanstalt und Färberei, Kalläne & Meiling,

Garderoben-Reinigung und Reparatur

Vollständige Reinigung, Ausbesserung Instandsetzung u. Umänderung von Herren-, Damen- und Kindergarderoben, Instopfferei, Färberei verblühter und unmoderner geword. zertrennter u. unzertrennter Kleidungsstücke u. Stoffe in allen Webarten. Reinigung von Sammet (Druck-, Regen-, Stichstellen), Plüsch etc. Wasch- und Plättanstalt für weisse Westen etc.

Frühjahrs- u. Sommer-Garderobe zur Instandsetzung wird schon jetzt erbeten. Aufträge nach Ausserhalb w. prompt geliefert.

Telephon No. 7468.
Berlin SW., Beuthstrasse 9,
W. Französische Strasse 55.
No., Neue Königstrasse 30.
W., Steglitzer Strasse 54.
N., Invalidenstrasse 35.

Löblich'sche Holzbearbeitungs-Fabrik

Fernsprech-Anschluss
No. 916.

Hensel u. Sommerlatte

Fernsprech-Anschluss
No. 916.

Bethanien Ufer 6. BERLIN SO. Waldemar-Strasse 27

empfehlen ihr Lager in **eichen Stab- und Kiefern gespundeten Fussböden** verschiedener Qualitäten. (Letztere nach aufgegebenem Maass zugeschnitten.) **Fussleisten, Thürbekleidungen, Thüren und Thürfutter** in gangbaren Tiefen **Treppenhändgriffe, Dekorationsleisten** zu soliden Preisen. Schnellste Anfertigung von **Kehlleisten** nach gegebenen Profilen. **Hobelwerk für parallele Fussböden.**

Nutzholzhandlung, Dampfholzschniderei und Fraiseanstalt.

Baumaterialien,

Cement, Gips, Rohr, alle Sort. Mauersteine, Verblendsteine, Rathenower Dachsteine, Schienen, Träger etc.

J. H. Schäffer, Berlin,

Briher-Strasse 21/22, Lager-
Halleches Ufer 12/13 Pläze.

Mecklenburgische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Neubrandenburg.

Bei Beginn der diesjährigen Versicherungs-Periode erlaube ich mir die Herren Landwirthe auf diese Societät aufmerksam zu machen, welche auf Gegenseitigkeit schon am 2. März 1797 begründet wurde.

Die von einem Jahre ins andere fortlaufenden Versicherungen machen auf Gütern, welche in regelmäßiger Schlag-Eintheilung bewirtschaftet werden, die alljährliche Erneuerung resp. Umänderung der Policen nicht erforderlich, die zur Zeit des Schadens in den versicherten Schlägen befindlichen versicherungsfähigen Früchte treten ohne Weiteres in die Versicherung ein; eine Reduktion der Versicherungs-Ansätze auf einen muthmaßlich geringeren Werth der beschädigten Früchte findet nicht statt. Die von den aus Instituts-Genossen zusammengesetzten Abschätzungs-Kommissionen taxirten Entschädigungen werden nach den Versicherungs-Ansätzen der Police vollständig ohne Abzüge von Abschätzungs-Kosten etc. gezahlt. Die Beitrags-Verbindlichkeit der Mitglieder richtet sich nach dem Maße, in welchem sie die Gesellschaft zum Ersatz von Schäden in Anspruch nehmen in jedem Jahre, in welchem sie keinen ersatzfähigen Schaden erleiden, wird ihre Beitrags-Summe um 5 pSt. der Versicherungssumme so lange ermäßigt, bis die Ermäßigung 50 pSt. erreicht, während sie anderenfalls um 5 pSt. steigt. Die Inhaber solcher Feldmarken, welche in den letzten 10 Jahren nur selten oder überhaupt nicht von ersatzfähigen Hagelschäden betroffen sind, können sich diesen Vortheil gleich bei ihrem Eintritt in die Gesellschaft verschaffen, wenn sie bei Einreichung ihrer Deklaration zugleich den genügenden Nachweis hierüber beifügen.

Potsdam, den 6. April 1887

Hilgendorf,

Agent der Gesellschaft,

Potsdam, Augusta-Strasse Nr. 12a.

Fabrik und Lager sämmtlicher Artikel für Restaurateure.

Regel und Kugeln für Regelpbahnen, Regelpulte, Anzeige-Uhren, Regelpbleche, Zeitungshalter, Propfmaschinen, Karten- und Servietten-Pressen, imitirte und echte elfenbein Billard-Bälle, Queueder, Kreide, Ducues, Kellner-Zahlmarken, Fabriks- und Baumarken, Feuerzeuge, Seidensätze u. s. w. zu den billigsten Preisen in größter Auswahl.

Berlin SW., Lindenstraße 51.
P. Gebhardt.

Eisenwaren!

Berlin. Hermann Kurtz. Tempelhof.

I. Geschäft: Belle-Alliancestr. 13. Gegründet 1867. II. Geschäft: Berlinerstraße 111.

Sämmtliche Sorten Spaten, Hacken, Hacken, Heu- und Dunggabeln, Kartoffelheber, Baumfägen, Garten-, Feste-, Raupen- und Rosenkreuzer.
Ferner: Transportable Kochmaschinen, alle Sorten Gusswaren und Haus- und Küchenartikel.

Magazin für Holz- und Metallsärge,



Berlin SW., Königgrätzerstr 41,

Grosse Särge von 15 Mark an.
Kindersärge von 95 Pfg. an.
Fertige Särge mit auch ohne Flor.

Dekorationen
und innere Ausstattung stets fertig
zu sofortigem Transport.

Transport nach Uebereinkunft auch frei.
Fernsprech-Anschluss No. 6164.

Inhaber: A. Hirsch.

Größtes Lager von

geschmackvollen Grabdenkmälern

in Syenit, Granit, Marmor, Sandstein und Eisen.

Empfehle namentlich große Auswahl von

Syenit- und Granit-Obeliskten
von 300 bis 800 Mark

Hermann Fiering

Berlin W., Schönberg, Hauptstraße Nr. 105.

Zweites Geschäft:

vis-à-vis dem neuen Zwölf-Apostel-Kirchhof

G. KANOW

Inhaber Foerster & Runge, Berlin S.,

30 Stallschreiber-Strasse 30 nahe der
Alten Jacob-Strasse.

Fabrik für schmiedeeiserne Bauartikel,

Stall-, Fabrik- u. Mistbeet-Fenster, Gitter, Thorwege, Treppen, Rufen, Karren, Sack Wagen, schmiedeeiserne Kochherde, Regulir- und Ventilations-Oefen für Kirchen, Schulen und grosse Säle, Gewächshäuser etc. etc. Backofen-Einrichtungen, schmiedeeiserne verzinnete Schlächterkessel mit Hahn u. Schlächterei-Einrichtungen. Grösstes Lager roher und emaillirter gusseiserner Bau-Artikel, Säulen und Unterlagplatten, Anker-Rosetten, Fabrik- u. Stall-Fenster (ca. 700 Modelle) Wasserleitungs Gegebenstände, Senkgrubenkasten und Platten, Prellpfeile, Fabrgelände, Tellerständer zu Raseneinfassungen, Krippen und complete Stall-Einrichtungen. Rohe und emaillirte transportable Kessel mit Feuerung und Auslassbahn. Kesselfeuerungsthüren und Ringentheile. Heiz-, Koch- und Schiffer-Oefen, gusseiserne Sparrherde. Brückenwagen, Gewichte und Schleifsteine.

Kosten-Anschläge und Preis-Offerten gratis und franco.

Abbruch Berlin, Mohrenstr. 38.38a. und Friedrichs- straße 70.

Fast neue elegante Schaufenster und Ladenthüren, 100 ganz moderne Fenster mit Spiegelrahmen, Flügel-, Sechsfüllungs- und Kreuzthüren, ein modernes Atelier, Schiefer, Dachsteine, Mauersteine, Balken, Fußboden, alles billig zu verkaufen.

Weinert & Schulze,

Lagerplätze. Berlin, Bankstraße Nr. 10/12.

Abbruch Königsplatz 195, Berlin,

Vom Karlstraße 38, Ecke Louisestraße, Oranienstr., Ecke Heinrichsplatz, können per April 420,000 Stück gute Mauer- und Kalksteine, 130,000 Dachsteine und Klamotten, 30 Stück große Bäume, Garten-Laternen und Regelpbahn, 1 neuer Pferdehast mit Boden (Nachwert), 250 gute Kreuz-, Sechsfüllungs- und Flügelthüren, 180 einfache moderne Fenster, elegante große und kleine Schaufenster, Balken jeder Länge, Sparren, 20,000 Meter guter Fußboden, Schaalbretter, viele Ofen und Kochmaschinen, viel Brennholz, alles billig, jetzt schon Verkäufe abgeschlossen werden.

A. Lichtenstein, Wallstr. 17 Zu sprechen von 1-13 Uhr.

Verkauf von Baumaterialien.

Schaufenster u. Ladenthüren, Flügelthüren, Sechsfüllungs- u. Kreuzthüren, Thorwege, Doppel- u. einfache Fenster, Saal- fenster, Balken, Fußboden, Schaalbretter, Anker, Kacheln sofort billig zu verkaufen Berlin, Lindenstraße 16.

O. Lassberg.

Gebr. Baumaterialien, Berlin O., Fruchtstraße 33/34.

Schaufenster, Ladenthüren, Flügel-, Sechsfüllungs- u. Kreuz- thüren, Balken, Bretter, Thorwege, Doppel-, Jalouzie- und einfache Fenster, Ofen, Dachpappe, Eisenbahn-schienen und Träger billig zu verkaufen.

A. Lehner.

Abbruch Friedrichstraße 30., 10 elegante Schaufenster, Thüren, Thorwege, Ofen, Kochmaschinen, 100 gute Vorderfenster, Schiefer, Dachsteine, Fußboden, Mauersteine, viel Brennholz u. s. w., alles billig zu verk.

Abbruch Friedrichstraße 36., Näh. bei A. Schulze,
Abbruch Schützenstraße 56. Berlin, Greifswalderstr. Nr. 27

Abbruch Berlin, Klosterstraße 66/67

60,000 Dachsteine, 300,000 Mauersteine, Balken, Schaal- und Fuß- boden Bretter Staaken und Brennholz, Thüren, Fenster und Ofen, billig; Klamotten unsonst.

Sund.

Abbruch

Berlin, Mohrenstr. 27 und Alexanderstr. 15.

Elegante Schaufenster und Ladenthüren, Thorwege, Fenster Flügel- thüren, Sechsfüllungsthüren, Balken, Bretter Ofen, Kochmaschinen, 200 Wille Steine 50 Wille Dachsteine u. 500 Fuhrn Clamotten, eiserne Gallerien billig.

A. Lehner. Lagerplatz Fruchtstraße 33/34.

Abbruch Berlin, Lindenstraße Nr. 78.

Mauersteine, Stückensteine, Dachsteine, Balken, Bretter, Ofen, Koch- maschinen, Brennholz etc.

A. Kretschmer, Greifswalderstr. 41.

Abbruch Berlin, Friedrichstr. 100 am Stadtbahnhof.

100 Wille gute Mauer-, Klinker-, Rathenower- und Dachsteine, 500 Fuhrn Stücken, 30 Stück elegante Doppelfenster, moderne Hinter- und Atelierfenster, 90 Stück Flügel-, Sechsfüllungs- und Kreuzthüren, Barquet- und andere Fußböden, Schaalbretter, geschnittene Balken und Sparren, elegante Ofen und Kochmaschinen, eine Badeeinrichtung und viel Brennholz billig zu verkaufen.



Gestern Vormittag 10¹/₄ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unser heissgeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager, der Königl. Oberförster

Robert Weisswange

im 57. Jahre seines segensreichen selbstlosen Lebens.

Oberförsterei Cummersdorf bei Sperenberg, den 14. April 1887

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Die **Maler-Arbeiten** zur Einrichtung eines neuen Schulzimmers in der hiesigen Gemeindefchule, bestehend aus dem dreimaligen Anstrich folgender neu gelieferter Ausrüstungsstücke:

- 14 Bänke neuester Konstruktion, 2,40 m lang, Banthöhe 0,44 m, Tischhöhe 0,32 m,
- 2 Wandbänke,
- 1 kleinen Schrankes,
- 1 Tisches für den Lehrer,
- 5 1 Podiums,
- 6 1 Kleiderriegels mit 10 Haken,
- 7 1 Wandtafel mit Staffelei, und
- 8 56 eiserner Winkel

sollen im Wege der Submission vergeben werden.

Hierzu ist ein Termin auf **Donnerstag, den 28. April cr.,**

Vormittags 10 Uhr, im Gemeinde Bureau Dorst. 9 hier selbst, angelegt, zu welchem veriegelte Offerten mit der Aufschrift „Maler-Arbeiten für ein neues Schulzimmer in Tempelhof“ einzureichen sind.

Tempelhof, den 14. April 1887
Der Gemeinde-Vorstand
Herbst.

Bekanntmachung.

Die bis jetzt nicht abgehobenen **Servis-** beträge für die im Monat August und September v. J. hier einquartiert gewesenen Truppen sind bis längstens den **25. d. Mts.** bei der hiesigen Gemeinde-Kasse, Dorst. 23, gegen Hingabe der Quartierbillets in Empfang zu nehmen.

Tempelhof, den 14. April 1887
Der Gemeinde-Vorstand
Herbst.

Bekanntmachung.

Ein **Waisenknabe**, 13 Jahre alt, körperlich gesund, soll auf Kosten der Gemeinde bei einer Familie außerhalb **untergebracht** werden. Besonders erwünscht wäre die Annahme des Knaben durch einen Handwerksmeister.

Etwaige Offerten sind bis zum 28. d. M. an den unterzeichneten Gemeinde-Vorstand zu richten.

Tempelhof, den 14. April 1887
Der Gemeinde-Vorstand.
Herbst.

Holz-Verkauf

Oberförsterei Hammer.

Freitag, den 22. cr.,
Vormittags 10¹/₂ Uhr, sollen im **Miethke'schen Gasthause zu W.-Buchholz** versteigert werden.

1. **Schubbezirk Neubrück**, Jag. 105 und Totalität: 2000 rm Birken 2 Scheite, 23 Knüppel, Erlen 32 Knüppel, 8 Reis 1; Kiefern 494 Reis 1.
2. **Schubbezirk Brieres**, Jag. 162, 170, 176, 178 und Totalität: Kiefern 520 Reis 1, 887 Stodholz.
3. **Schubbezirk Buchholz**, Jag. 6, 32, 48 u Totalität: Kiefern 135 Rundknüppel, 312 Reis 1.
4. **Schubbezirk Böhlen**, Jag. 16, 70, 71, 83 und Totalität: Kiefern 211 Reis, 369 Stodholz.
5. **Schubbezirk Buschmeierei**, Jag. 194, 195, 208, 222 und Totalität: 503 rm Kiefern Reis 1.

Spätester Zahlungstermin 1. September d. J. des Kaufpreises im Termin anzahlen.
Hammer, 13. April 1887
Der Königl. Oberförster.
Gallasch.

Auktion.

Montag, den 18. April cr.,
Vormittags von 10 Uhr an sollen zu **Steglitz** in der Ahornstr. ca. 80 Kubikmeter

Pflaster-Rund-Steine

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Allien, Königl. Auktions-Kommissarius, Steglitz, Lindenstraße 1.

Rechnungs-Abschluss
der **Gemeinsamen Orts-Krankenkasse**

für **Nigdorf u. Briß**
für das **Jahr 1886.**

I. Einnahmen	
1. Eintrittsgelder	1021 Mk. 06 Pf.
2. Durch Arbeitgeber eingezahlte Beiträge	12733 " 42 "
3. Durch Mitglieder eingezahlte Beiträge	718 " 28 "
4. Sonstige Einnahmen	420 " 07 "
zusammen 14892 Mk. 83 Pf.	
II. Ausgaben	
1. Für ärztliche Behandlung	900 Mk. — Pf.
2. Für Arznei und sonstige Heilmittel	634 " 54 "
3. Krankengelder an Mitglieder	3011 " 35 "
4. Krankengelder an Angehörige	78 " — "
5. Unterstützung an Wöchnerinnen	98 " 60 "
6. Sterbegelder	364 " — "
7. Verpflegungskosten an Krankenanstalten	1763 " 49 "
8. Ersparleistungen Dritter für gewährte Kranken-Unterstützung	81 " — "
9. Zurückgezahlte Vorschüsse	92 " 75 "
10. Verwaltungskosten	2826 " 98 "
11. Sonstige Ausgaben	99 " 35 "
zusammen 9945 Mk. 06 Pf.	

Danach verbleibt eine Mehreinnahme von 4947 Mk. 77 Pf.

Am Schluß des Vorjahres betrug der Reservefonds 3728 Mk. 33 Pf.
Im Laufe des Jahres wurden demselben von den Mehreinnahmen zugeführt 5600 " — "

Ergibt einen Bestand des Reservefonds von 9328 Mk. 33 Pf.
Dieser Bestand ist auf der Sparkasse des Kreises Teltow verzinslich angelegt.

Nigdorf, den 1. April 1887

Der Vorsitzende.
J. B. Secht.



R. Mackelley, Berlin, Potsdamerstrasse 25

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl.
Fabrik ff. Fleisch- und Wurstwaren.
Den auf Grund fortgesetzter Versuche von mir nach eigener Methode zubereiteten **Lachsschinken**, der als wohlschmeckend, nahrhaft und leicht verdaulich von hervorragenden Aerzten empfohlen ist, sowie **Kasseler Rippespeer** und als Spezialität die warm zu essenden, pikant schmeckenden **Kalbfleisch-Würstchen**, à Paar 25 Pf. ferner beste **Breslauer Würstchen** und alle übrigen feinen Fleisch- und Wurstwaren in allbekanntester Güte halte bestens empfohlen.

Zur gefälligen Beachtung

empfehle mein größeres Lager moderner **Filz- und Seidenhüte** in feinen Facons und geschmackvoller Ausführung.

L. Music, Hutmachermeister, Berlin W., Potsdamerstraße 37

Holz-Verkauf

im **Forstrevier Potsdam.**

Am Freitag, den 22. April cr.,

Vorm. 9 Uhr, sollen in der **deutschen Kaiserhalle hier selbst,**

Saarmunderstraße Nr. 3, nachbezeichnete Hölzer unter den zu Anfang des Termins vorzulesenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

- A. **Bau- und Nutzholz** von 9 Uhr ab.
4. **Belauf Al.-Glienide**, Jag. 61 G. Kiefern: 450 Stück Stangen III. Klasse.
5. **Belauf Steinflücken**, Jag. 69 B.a. Kiefern n. 1040 Stück Stangen III. Klasse. 800 Stück Stangen IV. Klasse, 1,50 Hdt. Stangen V. Klasse (Böhnenstangen).
6. **Daselbst Jag. 68 D.** Kiefern 20 Stk. Stangen II. Kl., 550 Stk. Stangen III. Klasse, 700 Stück Stangen IV. Klasse, 3 Hdt. Stangen V. Klasse (Böhnenstangen).
7. **Belauf Jedlig**, Jag. 4a. Kiefern: 40 Stück Stangen II. Klasse, 230 Stück Stangen III. Klasse, 0,50 Hdt. Stangen IV. Klasse.
8. **Belauf Crampnitz**, Jag. 33h.c. Kiefern: 65 Stück Stangen I. Klasse, Jag. 40, 41, 42. Eichen: 5 Stück Nutzenden mit 1,57 fm., Birken 2 Stück Nutzenden mit 0,66 fm., Kiefern 2 Stk. Buchholz mit 1,45 fm.

B. **Brennholz** von 12 Uhr ab.

16. **Belauf Al.-Glienide**, Jag. 61 A.a. Kiefern: 5 Nm. Kloben, 14 Nm. Knüppel, 150 Nm. Reisig II. Klasse, 11 Nm. Reisig III. Klasse.
17. **Belauf Steinflücken**, Jag. 69 B.a. Kiefern 33 Nm. Knüppel, 25 Nm. Reisig I. Klasse.
18. **Daselbst**, Jag. 68 D. Kiefern 7 Nm. Knüppel, 8 Nm. Reisig I. Klasse.
19. **Belauf Ahrensberg**, Jag. 77 B.a. Kiefern: 5 Nm. Knüppel.
20. **Daselbst**, Jag. 76h. Kiefern. 7 Nm. Kloben, 34 Nm. Knüppel, 28 Nm. Reisig I. Klasse.
21. **Daselbst**, Jag. 78 B. Kiefern. 21 Nm. Knüppel.
22. **Daselbst**, Totalität. Jag. 75 A.a. Birken. 2 Nm. Kloben. Kiefern 177 Nm. Kloben, 97 Nm. Knüppel, 7 Nm. Reisig I. Klasse.
23. **Belauf Jedlig**, Jag. 4a. 174 Nm. Reisig II. Klasse, 176 Nm. Reisig III. Kl.
24. **Daselbst**, Jag. 3c. Kiefern. 40 Nm. Reisig III. Klasse.

Der Oberförster

Bekanntmachung.

Zum **Bau eines neuen Schulgebäudes** sind erforderlich:

- 163,50 Mille beste **Rathenower Mauersteine** (ohne Firmenstempel werden bevorzugt), ferner
- 254,50 Mille beste **Mittel-Brandsteine** und
- 56,10 Mille **Klinkersteine**.

Diese Lieferung soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Schriftliche Offerten sowie Probe Steine sind bis zum **19. d. Mts.** dem Unterzeichneten einzusenden, auch sind die Bedingungen bei demselben einzusehen.

Cocheritz, den 9. April 1887
Die Städtische Bau Commission.
Scheinert.

10 Mk. Belohnung.

1 goldener Ring (Reifen) eingravirt: **F. Schulze**, ist von Dorf **Groß Lichterfelde** zur Cabetten Anstalt verloren worden. — Abzugeben im Polizeibureau **Groß-Lichterfelde**.

Auf der Chaussee von **Zehlendorf** nach **Steglitz** ist eine

Megendecke verloren gegangen. Der ehrliche Finder kann dieselbe gegen Belohnung abgeben bei **Hildebrandt** in **Steglitz**, Schloßstr. 80.

Auktion.

Montag, den 18. April cr.,
Nachm. 1 Uhr, sollen zu **Schildhorn Jäeritz'schen Nachlaß**

14 eichene Boote und **3 Handfahne** gegen Baarzahlung versteigert werden.

J. A. W. Enter, gerichtlicher Taxator u. Auktionskommissarius.

Meine Wohnung befindet sich vom **1. Juli d. J.** ab im Hause des Herrn **Maurerstr. Schaffenbauer** (1 Tr.), neben Herrn Kaufmann **Heinburg.**

Dr Mosler, Crebin.

Möbel zur Anstättung in den verschiedenl. Ausführungen. Große Auswahl. Neueste billige Preise.

W. Schröder, Tischlerstr., Berlin, Marktgrafenstr. 2, nahe der Lindenstr.

Donnerstag, den 21. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr, findet das

erste Quartal der

Schlächtermeister des Teltower Gewerks im **Bastian'schen Lokale** hier selbst statt, wozu ich die geehrten Gewerksmeister ganz ergebenst einlade.

Tagess Ordnung.

1. Gesellenprüfung.
2. Meisterprüfung.
3. Allgemeines Frühstück.
4. Ausstellung der Lehrbriefe.
5. Ausstellung der Meisterbriefe.
6. Allgemeiner Abendbüsch, nachher Ball.

Teltow, den 12. April 1887

W. Ruhle, Obermeister.

Baugewerks-Vereinigung

für **Steglitz u. Umgegend.**

Innungs-Versammlung

Montag, den 18. April cr.,

Nachmittags 4 Uhr,

im **Restaurant Albrechtshof in Steglitz.**

Tagess-Ordnung:

1. Einschreiben von Lehrlingen.
2. Ausschreiben von Lehrlingen.
3. Einführung neuer Mitglieder.
4. Wahl der Ausschüsse.
5. Dechargirung der Rechnung pro 1886.
6. Lehrlings-Angelegenheiten.
7. Geschäftliches.

Der Vorsitzende. gez. **A. Westphal.**

Preis-Courant

von

A. Gericke, Steglitz, Schloss-Strasse No. 16.

1. **Bohnenstangen**, gesch. pro 100 Stck. 9—10 M.
2. **Kopfenstangen**, gesch. pro 100 Stck. 16 M.
3. **Baumpfähle**, 12 Fuss, à Stück 0,45—0,50 M. do. 10 Fuss, à Stück 0,25—0,35 M.
4. **Rosenpfähle**, 8 Fuss, per Schock 15 M. do. 8 Fuss, 1/2 Schock 9 M. do. 7 Fuss per Schock 12 M. do. 7 Fuss 1/2 Schock 6,90 M. do. 6 Fuss per Schock 10,80 M. do. 6 Fuss 1/2 Schock 5,70 M. do. 5 Fuss per Schock 7,20 M. do. 5 Fuss 1/2 Schock 3,90 M.

Bei Abnahme von ganzen Waggouladungen **bedeutende Preisermässigung.** Die Preise der Baumpfähle gelten nur bei Abnahme von mindestens 60—100 Stück.



Hugo Klose

Hoflieferant Seiner Majestät d. Kaisers **18 Leipziger Strasse 18, Berlin**
Sämtliche Colonialwaren in besten Qualitäten.

Roher Kaffee von 80 Pf. per Pfd. an, **Thee**, feinste Mischungen, von Mk. 2 per Pfund an.
Prompter Versandt mit Post und Bahn.

Echte Rathenower

Brillen von **1 Markt** an

in allen Nummern vorräthig. **Reparaturen**, sowie **Einsetzen neuer Gläser** werden prompt und billigt ausgeführt im

Uhrengeschäft von **A. Esser**, Berlin, **Welle-Alliance-Platz 11a.**

Kinder-Garderobe.

1. **Spezial-Geschäft**

H. Münster

Berlin,

Leipziger Str. 94

Ecke der Charlottenstr.



Größte Auswahl in **Frühjahrs-Paletots**, **Anzügen**, **Kleidern**, von 1 bis 16 Jahr, **Tricot-Kleider**, prima Waare, von 3 Mk. an.
Auswahl nach anseherhaltende vortrefl.

Drahtgitter- u. Siebwaren-Fabrik

von **W. C. Ritzmann**,

Berlin S.O. Cottbuser Strasse 19, empfiehlt sich zur Anfertigung von **Drahtgeflechten** zu **Oberlichter**, **Pfählen**, **Zaunen** und **Vogelhäusern**, **Gartenzäunen**, **Fenstervergitterung**.

Max Manasse & Co.,

Berlin C., Breitestrasse 17,

im Hause des Hofbäckers Herrn Albert Karchow

Special-Geschäft für

Damen-Kleiderstoffe

empfehlen folgende außergewöhnliche

Gelegenheitskäufe.

Eine Parthie

halb- und ganzwollene Stoffe nur beste Qualitäten.

— Caro — Streifen — Broché composé —

Doppeltbreit Mtr 0,85, 1,00, 1,15, 1,45, 1,70, 2,00, 2,50.

Eine Parthie

halb- und ganzwollene einfarbige Stoffe, ausschliesslich solide Qualitäten, in allen modernen Farben.

Doppeltbreit Mtr 1,00, 1,20, 1,35, 1,50, 1,75, 1,90, 2,40

Eine Parthie halb- und ganzwollene Elsasser Beige in den neuen Melangen und mit Noppen-Effecten.

Doppeltbreit Mtr 1,10, 1,35, 1,50, 1,75, 2,00

Eine Parthie Wollspitzenstoffe schwarz und couleurt in ganz eigenartig neuen Mustern.

Doppeltbreit Mtr 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50

Eine Parthie

schwarze reinwollene Cachemires und Fantasiestoffe.

Doppeltbreit Mtr 1,45, 1,65, 1,90, 2,10, 2,50

Eine Parthie

englische Zephyrs in grossem Mustersortiment.

bisher Mtr 1,00 Mtr 0,60

Waschstoffe

in überraschend schöner Auswahl Mtr 0,40, 1,50.

Proben, sowie Aufträge nach ausserhalb von 15 Mark an franko.

J. A. Heese

Königlicher Hoflieferant
Seidenwaren-Fabrik, Mode- und Manufacturwaren etc.
Telephon 1100. Leipziger Strasse 87. SW. Telephon 1100.

Mein

reich illustriertes Preisbuch

enthaltend das

Verzeichniss

aller **Neuheiten** für

Frühjahr und Sommer

in Seidenwaren, Kleiderstoffen für Haus und Promenade, Gesellschafts- u. Reisezwecke, Confection, Spitzen, Spitzenstoffen, Decken, Tüchern, Gardinen, Teppichen, Elsasser Baumwollenwaren für Wäsche und Négligé etc. etc.

ist erschienen

und wird auf Wunsch gratis u. franco zugesandt.

Proben, Modebilder und feste Aufträge von 20 Mk. an postfrei.

Das Wäsche-, Wollen- und Weisswaren-Geschäft Tapiserie-Manufactur

(En-gros) Fabrik und Lager (En-detail)

von **Carl Rich. Voss, Berlin,**

Wilhelm-Strasse Nr. 33, vis-à-vis der Anhalter-Strasse
Nähe des Anhalter Bahnhofes.

Potsdamer-Strasse Nr. 110 (zwischen Aurfürsten- u. Lützowstrasse)
hält sich zur Lieferung vorstehender Artikel empfohlen.

In beiden Läden werden nur gute, reelle Waaren geführt und wie bekannt billigst verkauft.

Der erste Storch.

„Mutter, Mutter, sieh doch mal: Oben auf dem Dache Selt bei uns der erste Storch Gravitätisch Wache! — Mutter, wir sind ja versorgt Schon mit sieben Töchtern; Darum braucht bei uns der Storch Nicht mehr einzufahren! — Vater, Vater, sei geachtet Was der Storch seit Jahren Dir gekostet, suchtest Du Anderswo zu sparen! An die Kleidung brauchst Du fast Gar nicht mehr zu denken, Denn die „goldne Hundertzehn“ Will sie halb verschleppen! —“

Ueber 15000 Frühjahrs-Paletots in reinwollenen Stoffen, jetzt 8, 10, 12, 15, 18, 20, 22, 24 Mk. Prima. 12.000 engl. Jaquet- und Mod-Anzüge, bei uns wie bekannt recht und gut 12, 15, 18, 20, 22, 24, 27, 35 Mk. Prima. 6000 Hosen und Westen 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15 Mark Prima. Schwarze Anzüge 20, 22, 24, 27, 30, 35, 40, 42 Mk. Prima. Anaben-Anzüge und Paletots spottbillig.

„Goldene 110.“

Berliner Concurrrenz-Geschäft

in Berlin, nur allein: 110.

110. Leipzigerstr. 110.

Sonntag und Feiertags bis Abends geöffnet.

Kadrdruk verboten.

Leder- und Gummischürzen

für Damen und Kinder

in großer Auswahl. Billigste Preise.

Fertige Schürzleder

für jede Branche empfiehlt die Leder-

schürzenfabrik

S. Jonas, Berlin C., Wallstr. 18,

en gros en detail

Sonntags geöffnet.

Transparente, Garten- und

Restaurations-Laternen

in vorzügl. Ausführung in 30

versch. Mustern z. Petroleum-

und Gasbeleuchtung liefern

von 5 Mark an

Nehlsen & Meister,

Berlin, Stallschreiberstr. 26.

Rostenanschlüsse und Dreilicht gratis und franko.

Pub- und Mode-Magazin

von

P. Lindemann, Teltow, Breitestrasse 85,

empfehlen ein reichhaltiges Lager von Strohhüten für Damen u. Kinder, garnirte und ungarirte, zu anerkannt billigen Preisen. Muster für Wasch-, Press- und Umnähhüte liegen zur Ansicht.

Droguerie „Hübner“, Groß-Lichterfelde,

am Jungfernstieg

verkauft von jetzt ab zu Engros-Preisen:

Mottenvertilgungsmittel als: Campher, Naphthalin, echt Dalmatiner Insekten-

pulver (frisch gemahlen), Schwabenzpulver, Mottenpulver, als vorzüglichstes

Mittel: Mottentinktur; Insektenpulversprizen; außerdem

Mittel gegen Hühneraugen, Ballen etc. Hühneraugenpflaster-

ringe, Hühneraugencollodium, Acétine.

Fleckenvertilgungsmittel Benzol, Oriental-Fledwasser, Terpentinspiritus, Eau de

Javelle, Kleesalz, Citronensäure, Salmiakspiritus, Brönners

Fleckenwasser, Chloralkali, Borsäure, Seifenwurz, Quillagarrinde etc.

Außerdem sämtliche Droguen- und Apothekerwaaren.

Schmiedeeiserne Gartenmöbel,

sowie sämtliche in das Gebiet der Kunstschlosserei fallende Artikel liefert bei sauberster Ausführung und billigsten Preisen

C. Hartmann, Gr.-Lichterfelde,

Fabrik für Kunstschmiede-Arbeiten,

Gartenstraße.

Eiderdaunen,
weisse und halb-
Halbdaunen, sowie



Schwanendaunen,
weisse Daunen,
gerissene Bettfedern

in jeder Preislage, durchaus rein und staubfrei,
ebenso ungeriss. Gänsefedern, Enten- und Hühnerfedern
empfiehlt

Albert Hartung, Königl. Hoflieferant.

Wildpret, Geflügel- und Bettfedern-Special-Geschäft

Gegründet 1830.

Berlin S.

Preislisten franco. Telephon Nr. 763.

89. Dresdener-Strasse 89.

Mehl- und Fourage-Handlung

von **Carl Elsner, Pt.-Wilmsdorf,**

Berlinerstrasse 65,

empfehlen Gerste, Erbisen, Hafer, Weizen, Mais zum Säen und Füttern sowie auch den Stroh Hackel Meie, Quetschfutter, Futtermehl und Backmehl zu den billigsten Preisen.

Vorzügl. Moselwein!

1884er Kinheimer

bestende ich bei Abnahme von mindestens 20 Flaschen zu 75 Pfg. exkl. Zl. gegen Netto Kasse.

F. Niquet,

Hoflieferant.

Berlin W.,

Nr. 13. Leipziger Strasse Nr. 13.

Fleisch- und Wurstwaren.

Schlackwurst, Salami 90 Pf., Presswurst 55 Pf., Thür. Rothw. 70 Pf., Säch. Blutw. 50 Pf., Zwiebelw. 60 Pf., fetten u. mageren Speck 60 Pf. u. s. w. Knoblauchwürste 14 Paar 1 Mk.

Für Restaurateure, Gutsbesitzer, Ziege-

leien etc. 10-20 pCt. billiger.

Nach auswärts prompt und reell gegen

Nachnahme. Adresse:

Fleischhalle Berlin, Köpenickerstr. 95a.

Jalousie-Fabrik

J. Bockstaller Nachf.

BERLIN S., Alte Jacobstr 65.



Rollläden auf Drell und Stahlbänder.

Reparaturen billigst und prompt.

Dazu eine Beilage.